

# nonSTOP

DAS STADT- UND KUNDENMAGAZIN DER DREWAG 4|14



**TRINKWASSER KOSTENLOS  
FÜR JEDERMANN  
AUF DEN SEITEN 18-21**

**STADTFEST  
AUF DEN  
SEITEN 4-5**

**TAG DER  
SACHSEN**  
5.-7. September 2014  
Großenhain

**DREWAG** 



## AKTIV



- 03** Die Filmnächte laufen
- 04** Stadtfest 2014
- 06** Tag der Sachsen
- 08** Kunststudenten, Boulevardtheater
- 09** Nepple Eis
- 10** Ostrale'014
- 11** Meisterkurse der Musikhochschule

## ENERGIE



- 12** Effiziente Haushaltsgeräte
- 13** Energieausweis
- 14** Wasserverbrauch
- 16** Photovoltaikanlage
- 18** Trinkwasser im öffentlichen Raum
- 22** Trinkwasserbestandteile
- 23** Museumsexponat (4)
- 24** Zentrum für Energietechnik (4)

## HISTORIE



- 26** Kesselsdorfer Straße
- 27** Festwoche auf der Kellei

## DRESDEN



- 28** Dresdner Rennverein
- 30** Regionale Originale: Walther's Fruchtsäfte
- 32** Schloss Zabeltitz

## UMWELT



- 34** Blumen in Dresden

## SERVICE



- 36** Treff-Ausstellung
- 37** Kundenkarte Lebensmittel Scholz
- 38** Neues aus dem Internet
- 39** Veranstaltungstipps September

## DIE FILMNÄCHTE LAUFEN

JEDEN MONTAG IST WIEDER DREWAG-KINOTAG MIT RABATT UND DIE KOMÖDIENNACHT GIBT ES AM 21. AUGUST

Noch bis zum 31. August laufen die beliebten Filmnächte an Dresdens schönster Outdoor-Kulisse. Und worauf die Besucher sich verlassen können – die DREWAG unterstützt die Filmnächte. Sie präsentiert erneut an jedem Montag den DREWAG-Kinotag – 1 Euro günstiger heißt es an diesem Tag für die Gäste.

Auch die Komödiennacht ist wieder dabei. Und nochmal am 21. August mit dem erfolgreichsten Film des Jahres 2013 in Deutschland – Fack ju Göhte. Und da können die Besucher noch einmal über die Abenteuer des Bankräubers Zeki als Lehrer an der Münchner Goethe-Gesamtschule lachen.

*Drewag*  
**Komödien-**  
*nacht*

## UNSERE DREWAG-KINOTAGE:

- 4. August** **Captain Phillips**  
Drama
- 11. August** **Saving Mr. Banks**  
Drama/Komödie
- 18. August** **Grand Budapest Hotel**  
Komödie
- 25. August** **The Return of the First Avenger**  
Abenteuer

## DREWAG-KOMÖDIENNACHT:

- 21. August** **Fack ju Göhte**





# MIT DER DREWAG ZUM STADTFEST 2014

Vom 15. bis 17. August 2014 findet das diesjährige Dresdner Stadtfest statt. Die DREWAG als städtisches Unternehmen wird natürlich mit dabei sein. Wir präsentieren uns in diesem Jahr wieder am Königsufer unter dem Motto: DREWAG ... hier geht der Strom ab!

Den Durst löscht kostenfrei die DREWAG-Trinkwasserbar

## Öffnungszeiten:

- Freitag, den 15. August 2014, von 18.00 bis 2.00 Uhr
- Samstag, den 16. August 2014, von 11.00 bis 2.00 Uhr
- Sonntag, den 17. August 2014, von 11.00 bis 22.00 Uhr
- Sonntag, den 17. August 2014, um 22.00 Uhr: Höhenfeuerwerk



Mehr und aktuelle Informationen finden Sie unter:  
[www.dresdner-stadtfest.com/programm-festgelaende](http://www.dresdner-stadtfest.com/programm-festgelaende)

11.00–14.00 Uhr Sonnabend  
und Sonntag Frühschoppen  
mit Band „Play Again Sam“



Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen Sie uns:



DVB-Straßenbahnlinien 4, 8, 9;  
Haltestelle Neustädter Markt

Chill-Out-Zone für Groß  
und Klein mit Liegestühlen

Spiel und Spaß für unsere  
Jüngsten – Mitmachaktionen

Freitag und Samstag nachts  
(ab 22.00–2.00 Uhr):

- Flirtparty „Stromschlag mitten ins Herz“
- Eventmodule/Trinkwasserbar haben dann geschlossen

Sonntagstanz 18.00–22.00 Uhr  
• Schlager-Open-Air

## TRINKBECHER FÜR EINE ORGEL

### EINE UNGEWÖHNLICHE SPENDEN- AKTION DES FÖRDERVEREINS DER DRESDNER PHILHARMONIE

Die Dresdner Philharmonie benötigt eine Konzertorgel für den neuen Saal. Der Preis: Eine Million Euro. Um das Spendenziel zu erreichen, startet der Förderverein der Philharmonie eine ganz besondere Aktion.

Auf dem Dresdner Stadtfest werden an allen Getränkeausgabestellen einheitliche Trinkbecher ausgegeben. Das Pfand dafür beträgt einen Euro. In zentraler Lage auf dem Theaterplatz, Schlossplatz, Neumarkt und Altmarkt werden 15 große, weithin sichtbare Boxen aufgestellt, die mit Unterstützung der Ostsächsischen Sparkasse Dresden hergestellt werden. Ziel ist es, möglichst viele der bis zu 500.000 Besucher des Stadtfestes dazu zu bewegen, ihre Trinkbecher in diese Boxen zu werfen und damit eine Spende in Höhe von einem Euro für die Konzertorgel zu leisten.

Der Förderverein besetzt alle Boxen während der Öffnungszeiten des Stadtfestes (Freitag, 15. August: 18.00–2.00 Uhr; Samstag, 16. August: 11.00–2.00 Uhr; Sonntag, 17. August: 11.00–23.00 Uhr) mit seinen Mitgliedern und Freunden der Dresdner Philharmonie. Alle Helfer werden durch ein auf die Aktion abgestimmtes T-Shirt kenntlich gemacht und verteilen Flyer, die gezielt auf die Spendenmöglichkeit hinweisen. Die Spendenaktion wird darüber hinaus auch von der Festorganisation vor und während des Stadtfestes umfangreich publiziert.

Jeder, der mithelfen möchte, durch diese Aktion bis zu 50.000 Euro für die Konzertorgel einzuwerben, möge seinen Trinkbecher in eine der Boxen des Fördervereins werfen. Noch besser: Er bittet auch andere Festgäste darum.

Förderverein der Dresdner Philharmonie e.V.

Hausanschrift: Am Brauhaus 8, 01099 Dresden

Tel.: (0351) 4 86 63 69 und 01 71-5 49 37 87

E-Mail-Adresse: [foerderverein@dresdnerphilharmonie.de](mailto:foerderverein@dresdnerphilharmonie.de)



[www.konzertorgel.com](http://www.konzertorgel.com)







## SACHSENSAUSE STEIGT AN DER RÖDER

Zum 23. „Tag der Sachsen“ lädt in diesem Jahr Gießen ein. Maskottchen Nix stellt Ihnen, liebe Leser, die 19.000-Einwohner-Stadt vor und verrät, was die Besucher vom 5. bis 7. September 2014 dort erwartet.

Wenn in Gießen Nix los ist, dann ist erst recht was los. Denn ich bin Nix, der kleine, freche Wasserkobold, und das Maskottchen des „Tages der Sachsen“ 2014 in Gießen. Ich stamme aus dem Nixloch an der Nixgasse und bin ein entfernter Verwandter der Nixen, die Sie aus Märchen und Sagen sicher kennen. Ich verrate Ihnen, was Sie bei uns alles erwartet und zeige Ihnen mein Gießen. Die Stadt, die unter dem Motto „NATUR“lich Gießen“ den wahrscheinlich NATUR“lichsten „Tag der Sachsen“ aller Zeiten ausrichten wird. Unser Festgelände in der Innenstadt, auf dem Sachsens größtes Volksfest des Jahres vom 5. bis 7. September steigen wird, kann sich sehen lassen. Es ist sage und schreibe 14 Hektar groß – also etwa 14-mal so groß wie das Fußballfeld des Giessener Fußballvereins 1990 e. V. Insgesamt locken zwölf Themenmeilen die Besucher. Für jede Stimmung, für jeden

Geschmack wird etwas dabei sein – zum Beispiel eine Jazz- und Theatermeile, eine Genussmeile oder eine Handwerkermeile. Am Sonnabend sind in unserer Stadt tollkühne Kinder, Frauen und Männer mit ihren Seifenkisten unterwegs. Dabei werden nicht nur fahrerisches Können und Schnel-

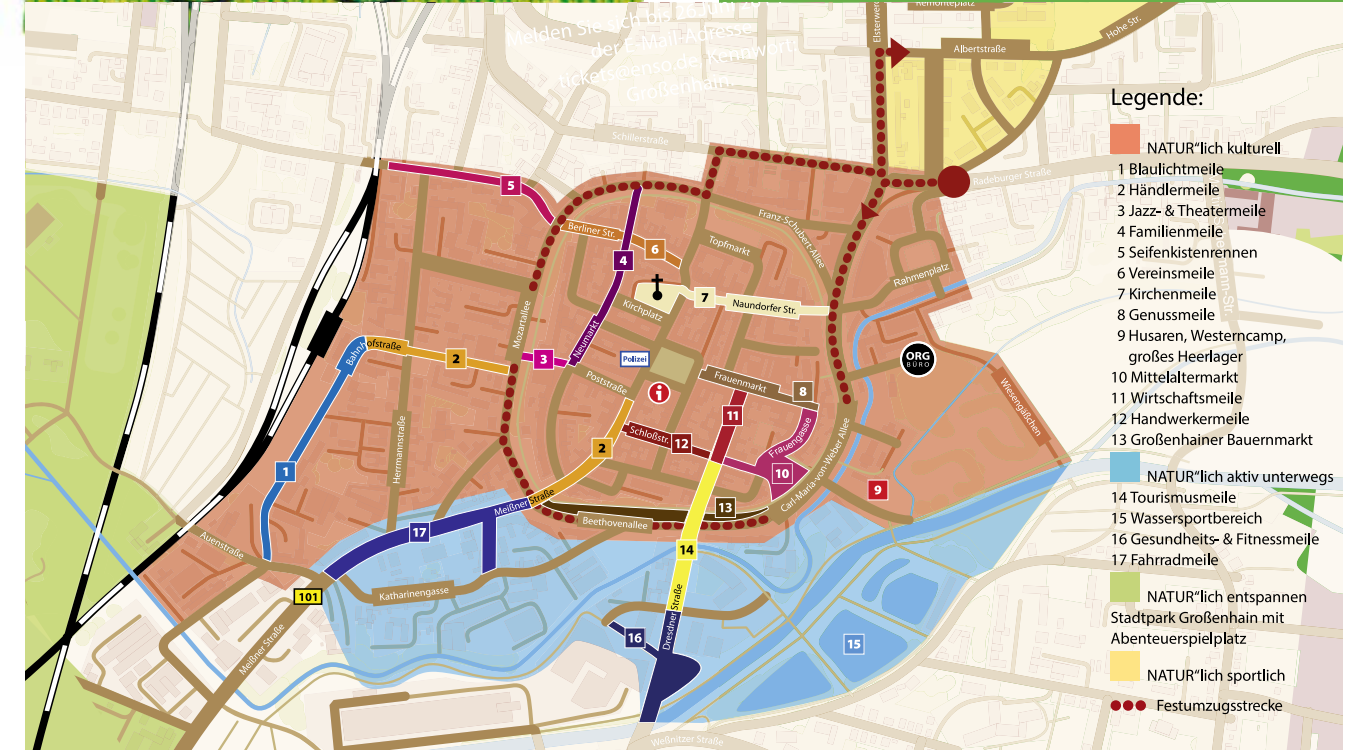
ligkeit, sondern auch Kreativität bewertet. Mein absoluter Wasserkobold-Supergeheimtipp ist unser NaturErlebnisBad. Das größte Naturbad des Freistaates wird vollbiologisch gereinigt, ganz ohne Chemikalien. Zum „Tag der Sachsen“ kommen sportlich aktive Menschen im und am Wasser voll auf ihre Kosten. Und ich erhole mich im Giessener Stadtpark an einem abgelegenen, schattigen Plätzchen vom Trubel in der Stadt. Gießen hat eine Menge zu bieten. In unserer historischen Innenstadt finden Sie viele schicke Häuser aus dem 18. Jahrhundert. Im wahrsten Sinne herausragend sind unser Rathaus, das im Stil der italienischen Neorenaissance erbaut wurde, und die imposante spätbarocke Marienkirche. Das Gotteshaus ist eine kunsthistorische Besonderheit: Der Grundriss der Kirche gleicht einem Kleeblatt. Im Inneren fasziniert die Galerie von Betstuben. Eine stattliche Erscheinung ist auch der Bergfried des Kulturschlusses. Der 27 Meter hohe Wehrturm



gehört zu meinen Lieblingsplätzen. Er stammt aus dem 13. Jahrhundert und bietet einen herrlichen Blick über die Altstadt. Das Schloss, erbaut auf einer ehemaligen Buranlage, befindet sich im südlichen Bereich der Stadtpromenade. 2002 wurde der Gebäudekomplex im Zuge der Landesgartenschau umfassend saniert. Im Kulturschloss ist immer etwas los – Konzerte, Theateraufführungen, Messen. Langweilig wird es hier nie. Ein besonderes Kleinod ist die Karl-Preusser-Bücherei. Als Deutschlands erste Volksbücherei wurde sie 1828 gegründet. Zurück zum „Tag der Sachsen“: Das Fahrrad wird dabei eine besondere Rolle spielen. Denn mit dem umweltfreundlichen Gefährt lassen sich Gießen und seine Ortsteile bestens erschließen. Zahlreiche Radwege, wie zum Beispiel die Röder- radroute, der Kirchenradweg oder der Rundweg Giessener Pflanze, führen an vielen Sehenswürdigkeiten und malerischen Landschaften vorbei. Nicht versäumen dürfen Sie einen Ausflug in das barocke Hochzeitsdorf Zabeltitz mit seinem einzigartigen Barockgarten und Schlossensemble. Unser Schwesterunternehmen ENSO ist übrigens als einer der Hauptsponsoren mit dem ENSOmobil und Elektroautos beim Festumzug dabei. Na, dann kann's ja losgehen, bis bald in Gießen!



[www.tagdersachsen2014.de](http://www.tagdersachsen2014.de)



Der Verkehrsverbund Oberelbe (VVO), die DB Regio, die Verkehrsgesellschaft Meißen (VGM) und die Dresdner Verkehrsbetriebe (DVB) stellen zum „Tag der Sachsen“ zusätzliche Züge und Busse bereit. Sie binden Gießen an Dresden, Chemnitz, Nordsachsen, Südbrandenburg und die Region an.

Auf der Bahnstrecke von Dresden nach Gießen fahren alle 30 Minuten Züge. Die Linie RB 45 verkehrt Samstag und Sonntag zwischen Chemnitz und Riesa im Stundentakt. Jeder zweite Zug fährt dann von Riesa aus weiter nach Gießen. Auf dem Saxonia-Express von Leipzig nach Dresden wird auch am Sonntagvormittag ein Stundentakt angeboten. Abends sind Züge auf wichtigen Strecken häufiger und länger unterwegs. Die DB Regio stellt auf vielen Fahrten mehr Sitzplätze bereit.

Mehr Busse, dichtere Takte und Abfahrten bis in die Nacht verbinden Gießen mit dem Umland. Verstärkt werden etwa die Linie 409 aus Meißen, die Linien 450 und 451 in Richtung Riesa sowie die Linien 457 und 458 in Richtung Radeburg und Moritzburg.

Innerhalb von Gießen sorgen die DVB mit Shuttlebussen für ein bequemes Fortkommen.



[www.vvo-online.de](http://www.vvo-online.de), [www.bahn.de](http://www.bahn.de)  
[www.vg-meissen.de](http://www.vg-meissen.de)  
[www.dvb.de](http://www.dvb.de)



## KUNST HEIZT EIN

Ein Ofen mit Internetanschluss gehört zu den 39 Diplomarbeiten Dresdner Kunststudenten. Sie sind noch bis Ende August zu sehen.

Die Hochschule für Bildende Künste Dresden hat einen trefflichen Ruf. Gegründet vor 250 Jahren tragen ihn Dozenten und Absolventen in die Welt hinaus. Jedes Jahr kommen neue Künstler und jene, die es werden wollen, in die sächsische Landeshauptstadt, um an der HfBK zu studieren – und jedes Jahr legen viele ihre Abschlussprüfungen ab. 39 diplomierte Künstler gibt es 2014. Ihre Diplomarbeiten machen sie der Öffentlichkeit traditionell in einer Schau zugänglich.

**Im Oktogon auf dem Georg-Treu-Platz 1 sind ihre Werke aus den Bereichen Malerei, Bildhauerei, Comic, Film, Fotografie und Installation noch bis 31. August zu sehen.**

Der Diplomjahrgang Bildende Kunst wird in diesem Sommer vom klassischen Medium Malerei dominiert. Landschaftsbilder, astronomische Phänomene, surreale Traumwelten, aber auch Reflexionen aktueller politischer Geschehnisse wie der Syrien-Krieg und die Ukraine-Krise sind zu sehen. Im skulpturalen Bereich dürfte Roswitha Maulls Ofen mit Internetanschluss für Aufsehen sorgen. Der Clou: Das Kunstobjekt strahlt echte Wärme ab. Im Innern des Ofens befinden sich Computerserver, die fünf Kilowatt Strom verbrauchen. Sie saugen Luft zur Kühlung ein und pusten sie erwärmt wieder aus. Roswitha Maul hat für die Kacheln ihres grünen Ofens die Reliefkacheln eines echten Ofens abgeformt, Gussformen gebaut und diese mit Kunstharz ausgegossen. Sechs Monate lang hat die junge Bildhauerin an der repräsentativen Arbeit gewerkelt. „Ich war inspiriert von einem Dresdner Projekt, bei dem ganze Häuser mit der Abwärme von Servern beheizt werden“, sagt die 31-jährige Leipzigerin. (sp)

**Kleiner Tipp für Interessierte:** Kunstobjekte und Kontakt zu den Künstlern unter [www.kunstknall.de](http://www.kunstknall.de)

## BOULEVARDTHEATER DRESDEN ÖFFNET AM 14. SEPTEMBER

... und Baba Jaga zieht mit ein

Ich frage die frisch gebackenen Theaterleiter Marten Ernst und Olaf Becker nach dem Grund für ihre Entscheidung, ein eigenes Theater zu eröffnen, da schallt es mir wie aus einem Mund entgegen: „Weil wir es lieben!“.

Ja, das sieht man ihnen an. Die Augen der beiden strahlen, wenn sie von ihren Plänen erzählen und man bekommt große Lust, von Anfang an dabei zu sein. Ihre Theaterbegeisterung ist ansteckend und vermittelt, auch wenn wir bei unserem Gespräch noch über eine Baustelle laufen, echte Vorfreude auf das, was da kommt. Dass die zwei wissen, was sie tun, daran gibt es kaum Zweifel, haben sie sich ihre Theaterlorbeeren doch schon lange verdient. Aus ihren Federn stammen so erfolgreiche Stücke wie „Die Weihnachtsgans Auguste“, „Spuk unterm Riesenrad“ und, fast schon ihr Markenzeichen, alle vier Teile der berühmten Theaterhexe Baba Jaga. Und eben jene wird es sein, die dem neuen Boulevardtheater als Erste Leben einhaucht: Am 14. September feiert der fünfte Teil des verrückten Märchens Premiere – die „Geburt einer Legende“. Baba Jaga wird aus dem Ei schlüpfen und mit ihrer Geburt auch Einzug halten im Boulevardtheater, welches fortan ihre feste Spielstätte in Dresden sein wird.

Auf meine Frage, worauf sich die beiden Theaterleiter am meisten freuen, zückt Olaf Becker eine Mappe mit Bildern, die zeigen, wie das Theater einmal aussehen soll: „Alle Räume sollen vor allem gemütlich sein und zum Verweilen einladen.“ Ein Blick in den Spielplan lässt die Vorfreude endgültig überspringen. Die Dresdner Jazztage sind im November zu Gast und namhafte Größen wie Gernot Hassknecht, Erich von Däniken oder Ingo Oschmann haben sich als Gäste angekündigt. Dazu die Neu-Inszenierungen des Hauses: Die Hollywood-Romanze „Harry und Sally“ hat es mir am meisten angetan – den Film kann ich schließlich fast mitsprechen und so freue ich mich umso mehr auf die Bühnenaaption.

Was bleibt mir da, als dem Haus schon jetzt toi, toi, toi zu wünschen und mich voller Vorfreude bis September zu gedulden ... (AS)

BOULEVARD  
THEATER  
DRESDEN

B

**Boulevardtheater Dresden, Maternistr. 17**  
**Eröffnung: 14. September 2014**  
**Karten: Tel. (03 51) 26 35 35 26 o.**  
**[www.boulevardtheater.de](http://www.boulevardtheater.de)**



## EISKREATIONEN AUS LEIDENSCHAFT

Nepple Eis in Dresden-Pieschen

Annette Nepple hat im Sommer den wohl begehrtesten Arbeitsplatz der Stadt – in ihrer eigenen Eiswerkstatt, umgeben von so süßen Versuchungen wie Stracciatella, Schokolade oder Cookie. Die gebürtige Schwarzwälderin hat den Umzug nach Dresden und die Entdeckung ihrer Leidenschaft zum Eiskalten nie bereut. Seit 2008 drehen sich die inzwischen sechs Eismaschinen auf der Torgauer Straße 5. Ihnen entsteigen jeden Tag neue Kreationen. Vier offene Eissorten gibt es täglich im kleinen Eisshop. Das ganze Sortiment ist ungleich vielfältiger: Eisbomben, Eistorten, Halbgefrorenes und hausgemachtes Softeis gehören ebenso dazu wie Eispralinen, Eis am Stiel oder Eis-Tapas. „Eisherstellung ist eine Kunst“, sagt die Unternehmerin.

Es sei nicht so einfach, den ganz eigenen Charakter des Eises zu entdecken und herauszuarbeiten. Erst die Qualifizierung zur Speiseeisherstellerin hätte ihr die Augen für die Kunstfertigkeit des Berufes geöffnet. Seitdem ist ihre Leidenschaft fürs Gefrorene nur noch gewachsen. Sie ist ständig auf der Suche nach der perfekten Komposition aller Zutaten, die, wenn's gelingt, so leicht und genussvoll auf der Zunge zergeht. Zwei Vollzeit- und zwei Teilzeitkräfte arbeiten

elf Monate im Jahr daran, immer wieder neue Kreationen anbieten zu können. Die Bandbreite des Geschmacks reicht von Buttermilch-Zitrone bis hin zu so ausgefallenen Sorten wie Ziegenmilch-Erdbeere oder Spargel und Parmesan-Birne. Annette Nepple legt Wert auf regionale Zutaten: Milch aus Wurzen, Eierlikör aus Senftenberg, Früchte von umliegenden Erzeugern. Nepple Eis strebt in diesem Jahr die Zertifizierung als Bio-Eis an, auch ein spezielles Eis für Veganer wurde entwickelt, Sorte: Vanille-Schoko. Damit die leckeren Kreationen frisch in der Waffel landen können, muss kräftig gekühlt werden. 33.000 kWh wurden bislang pro Jahr benötigt. Und es werden mehr.

Energielieferant ist seit Beginn die DREWAG. „Die lassen einen nicht hängen“, ist Eisfee Annette Nepple überzeugt vom Service. „Ich habe viel Entgegenkommen und Engagement durch meine Kundenbetreuerin erhalten“. Zartschmelzende Kreationen von Eis Nepple finden sich in den Märkten von REWE und EDEKA, aber auch in vielen Eis-Cafés Dresdens, wie beispielsweise im Restaurant der Pfunds Molkerei und dem Eispavillon auf der Prager Straße. (kk)

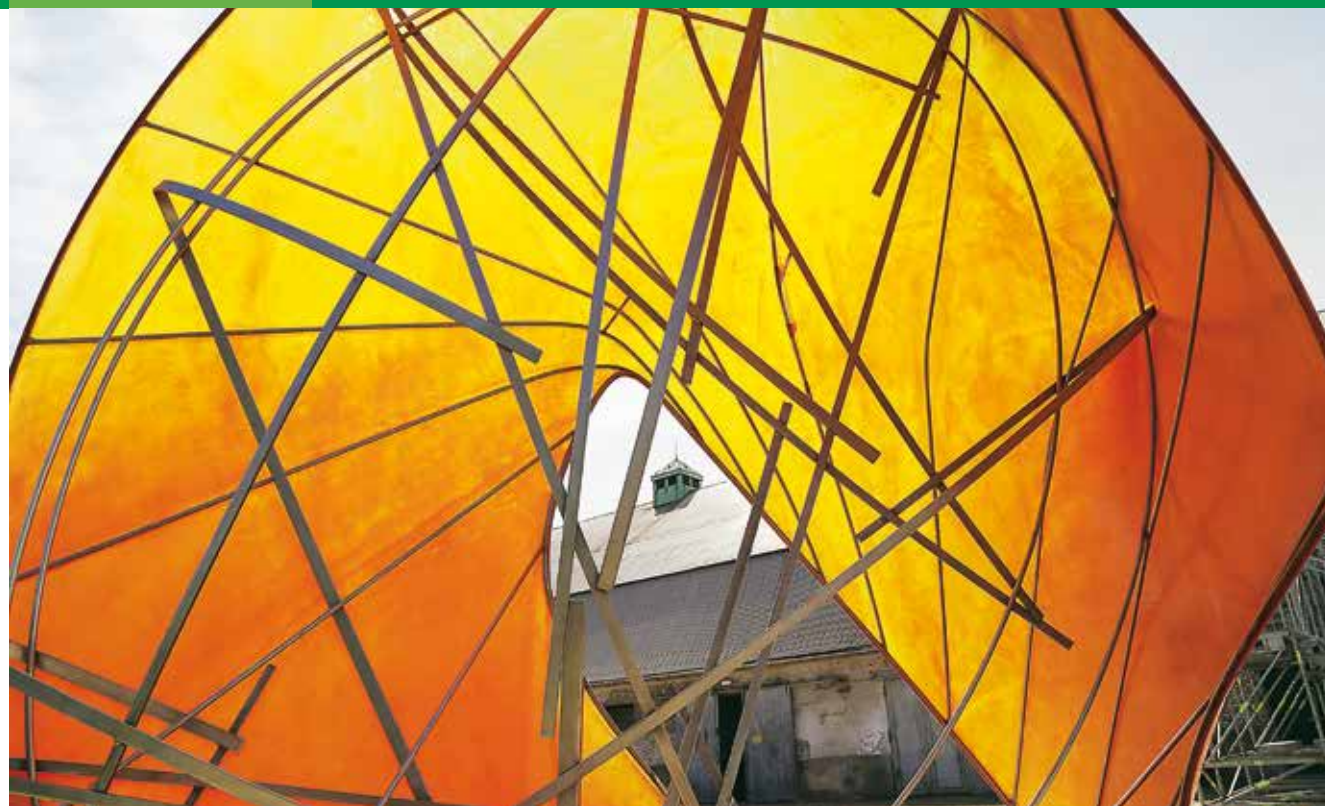


**GUTSCHEIN**  
+ **GRATIS**  
(gültig vom 4. bis 31. August 2014)

Beim Kauf von mindestens 2 Eisbechern à 2,00 Euro in der Filiale Torgauer Straße 5 gibt es einen davon gratis.







## DIE OSTRALE IST WIEDER DA OSTRALE'O14

Unter dem Motto „Around You“ zeigen noch bis zum 28. September über 200 Künstler aus 34 Ländern mit ihren Werken, wie sie die Welt um sich herum verstehen. Im 8. Jahr ihres Bestehens wird die OSTRALE erneut ein breites Spektrum internationaler zeitgenössischer Kunst nach Dresden holen. Als eine der größten Panoramaausstellungen in Europa ist die OSTRALE längst ein fester Programmpunkt für alle Kunstfreunde aus nah und fern geworden.

Die nichtmuseale Präsentation in den Futterställen des historischen Erlwein-Schlachthofes auf dem Dresdner Ostragehege schafft einen außergewöhnlichen Rahmen für die Kunstschau und gibt zugleich mit weiträumiger Natur eine optimale Möglichkeit zum Genießen und Verweilen. Mit dem zweijährigen

Projekt „Wiesenrampe“ entsteht ein architektonisches Kunstwerk auf der OSTRALE, das ab diesem Jahr den vollständigen barrierefreien Zugang zur Ausstellung ermöglicht.

Erneut wird ein interessantes und vielfältiges Programm die OSTRALE begleiten und auf diesem Wege vielfältige Anknüpfungspunkte für künstlerische Begegnungen schaffen.



**Öffnungszeiten:** Di.–So. von 11.00–20.00 Uhr

**Eintritt:** 14,00 EUR, ermäßigt 9,00 EUR,  
Familienticket/5-Tage-Ticket 30,00 EUR



**Weitere Informationen unter:**

[www.ostrale.de](http://www.ostrale.de) / [www.facebook.com/ostrale-dresden](https://www.facebook.com/ostrale-dresden)



**vdw Sachsen – Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft e.V. informiert:**

### WISSEN SCHAFFT VORTEILE

Der vdw Sachsen bietet ab Sommer 2014 wieder rund um die Themen Recht, Marketing, Kommunikation, Gesundheit, Bau, Technik und Management Seminare für alle Interessenten innerhalb und außerhalb der Wohnungswirtschaft an!

**Sie finden den Seminarplan unter:**  
[www.vdw-sachsen.de](http://www.vdw-sachsen.de).  
Wir freuen uns auf Sie!



## DIE MACHT DER MUSIK

Die Hochschule für Musik lädt wieder zu den Dresdner Meisterkursen Musik ein. Den weitesten Anreiseweg hat ein Professor aus Los Angeles.

19 Dozenten und Referenten geben in zehn Meisterkursen sowie neun interdisziplinären Veranstaltungen ihre Erfahrungen an über 100 Musikstudierende, Berufsanfänger und hochbegabte Schüler aus Deutschland, Europa, Asien und den USA weiter. Mit der Cellistin Marie-Elisabeth Hecker arbeitet die jüngste Kursdozentin mit jungen Musikern ihrer eigenen Generation. Der Klavierprofessor Daniel Pollack aus Los Angeles/USA hat den weitesten Anreiseweg. Er ist zum zweiten Mal zu Gast. In mehreren Konzertabenden präsentieren sich die Kursteilnehmer einer breiten Öffentlichkeit. Eines der Konzerte findet am 22. August erstmals in der wiedereröffneten Schlosskapelle im Residenzschloss statt. An diesem Abend sind Kursdozenten und ausgewählte Teilnehmer der ersten Kurswoche zu erleben. Zahlreiche intermediale Angebote zeigen das Spannungsfeld „Macht Musik?!“ Das widerspruchsvolle Wortpaar verweist auf ein aktuelles Problem: Ist die Musik noch eine Macht, die unsere Gesellschaft bewegt? „Ja! Sie kann Menschen nicht nur von den Sorgen ihres Alltags befreien, sie kommuniziert und verbindet“, sagt Jan Vogler, Intendant der Dresdner Musikfestspiele, der gemeinsam mit Bundesinnenminister Thomas de Maizière das Thema „Musik – Macht ohne Macht!“ behandelt. Außerdem spricht der Theologe Friedrich Schorlemmer zum Thema „Was Musik mit uns macht“. Bewährt hat sich der für alle Teilnehmer offene Improvisationskurs mit Günter Baby Sommer. Kurse und Vorträge der Musikpädagogik, Musikphysiologie und Physioprophyllaxe runden das Angebot ab.

Die Dresdner Meisterkurse Musik vom 18. bis 30. August 2014 werden von der Kulturstiftung Dresden der Dresdner Bank und der DREWAG gefördert, von den Dresdner Neuesten Nachrichten präsentiert und von MDR Figaro im Rahmen der Kulturpartnerschaft begleitet. Schirmherrin ist die Sächsische Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst Prof. Dr. Dr. Sabine von Schorlemer.

Alle Veranstaltungen sind öffentlich. Das Dresdner Publikum ist eingeladen, die Kurse, Vorträge und Konzerte zu besuchen.

Weitere Informationen unter [www.hfmd.de/DMM](http://www.hfmd.de/DMM).

Eintrittskarten für die Konzerte und Vorträge gibt es an den Reservix-Vorverkaufskassen und online unter [www.reservix.de](http://www.reservix.de). Gasthörer erhalten zu den Kurszeiten im DMM-Büro der Hochschule am Wettiner Platz Tageskarten.

Gesucht werden noch kostenfreie Privatquartiere für die Teilnehmer der DMM. Interessierte Gastgeber melden sich bitte unter [dmm@hfmd.de](mailto:dmm@hfmd.de) oder Tel.: 01 62-7 06 02 25.



### 5 x 2 FREIKARTEN PRO KONZERT

Einfach bis 15. August 2014 eine E-Mail an [gewinnspiel@drewag.de](mailto:gewinnspiel@drewag.de) mit Ihrer Adresse und dem Kennwort: „Meisterkurse“ senden.

**Freitag, 22. August 2014, 20.00 Uhr**

Schlosskapelle im Residenzschloss Dresden,  
Eingang Chiaverigasse

**DRESDNER MEISTERKURSE MUSIK 2014**

**Meisterkurskonzert II – Dozentenkonzert**

Mit Marie-Elisabeth Hecker/Violoncello  
sowie Teilnehmern der ersten Kurswoche

**Freitag, 29. August 2014, 19.30 Uhr**

Konzertsaal der Hochschule für Musik,  
Wettiner Platz/Schützengasse

**DRESDNER MEISTERKURSE MUSIK 2014**

**Meisterkurskonzert V – Abschlusskonzert**

Mit Teilnehmern der Kurse von Prof. Thomas Fellow/  
Gitarre, Natalia Prischepenko/Violine und Prof. Britta Schwarz/Gesang – Interpretation Konzert und Oratorium  
sowie Prof. Christian Dietrich Dallmann & Prof. Robert Langbein/Horn



# MODERN, UMWELTFREUNDLICH, STROMSPAREND

Energieeffiziente Haushaltsgeräte helfen kräftig sparen

Rund ein Drittel des Stroms, den die privaten Haushalte in Deutschland verbrauchen, wird bei der Nutzung alltäglicher Haushaltsgeräte, wie Kühlschrank, Waschmaschine, Mikrowelle oder Trockner eingesetzt. Da sich selbst nagelneue Geräte im Energieverbrauch teilweise erheblich unterscheiden, liegt hier bei einer geplanten Neuanschaffung ein enormes Einsparpotenzial.

## Wann lohnt sich die Anschaffung eines Neugerätes?

Wenn ein Haushaltsgerät einen Defekt hat, sollte man sich die Frage stellen, ob sich eine Reparatur noch lohnt. Haushaltsgeräte, die älter als 10 Jahre sind, sollten normalerweise nicht mehr repariert werden. Eine neue Waschmaschine oder ein neuer Kühlschrank sind viel effizienter als ältere Geräte. Hier lohnt sich oft der Neukauf, trotz auf den ersten Blick zu Buche schlagender Anschaffungskosten. Sind die defekten Geräte jünger, dann sollte man die Kosten der Reparatur vor Ausführung genau veranschlagen lassen.

## Wo finde ich besonders energiesparende Haushaltsgeräte?

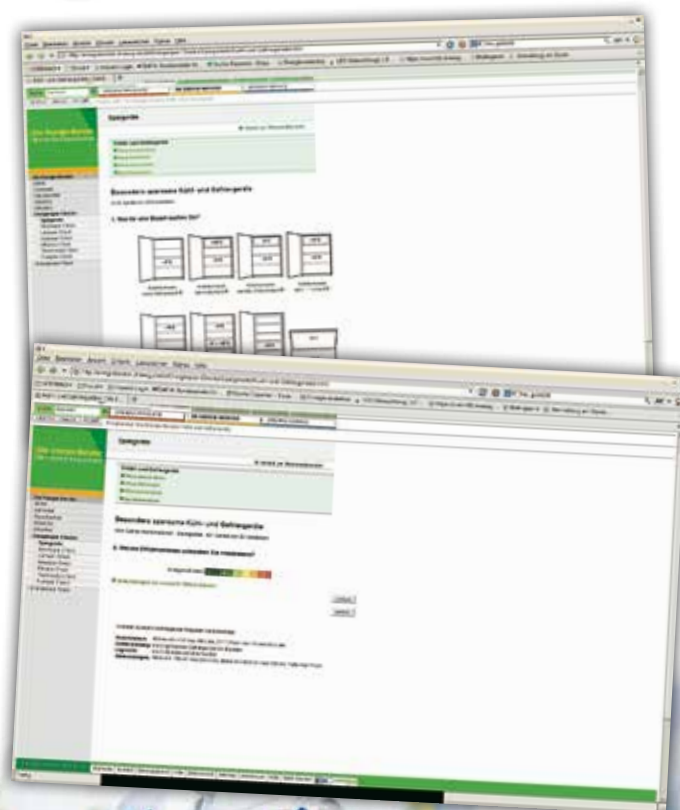
Konkrete Hilfe bietet hier die DREWAG persönlich im Kundenzentrum oder per Internet unter [www.drewag.de/spargeraete](http://www.drewag.de/spargeraete) können Nutzer kostenlos und detailliert den Energieverbrauch vieler Haushaltsgeräte erfahren. Diese Datenbank enthält eine Übersicht über die technischen Angaben und Energieverbrauchswerte von sparsamen Haushaltsgeräten im direkten Vergleich. Eine einfache Menüführung ermöglicht, diejenigen Geräte auszuwählen, die die vom Käufer bevorzugten Leistungsmerkmale bezüglich Bauart, Bauform, Größe, Verbrauchseffizienz haben. Der Internet-Energiespar-Check ist ein kostenloses Informationsangebot für Menschen, die auf besonders niedrigen Strom- oder Wasserverbrauch Wert legen.

## Cleverer Tipp zum Neukauf

Bei der Auswahl eines neuen Gerätes ist es wichtig, auf das EU-Energie-Label zu achten. Die meisten angebotenen Haushaltsgroßgeräte müssen dieses sogenannte Energielabel tragen, auf dem u.a. der Energieverbrauch und der Wasserverbrauch des Gerätes ablesbar sind. Dieses Label bietet für den Verbraucher wertvolle Informationen, um das passgenaue Gerät für seine persönlichen Bedürfnisse auszuwählen.



Infos auf [www.drewag.de/spargeraete](http://www.drewag.de/spargeraete)



# GUT INFORMIERT MIT DEM ENERGIEAUSWEIS

Die zu erwartende Höhe der Heizkosten spielt für viele, die eine Wohnung neu mieten oder ein Haus kaufen, eine große Rolle. Der Energieausweis ist dabei eine wertvolle Hilfe. Seit 1. Mai 2014 sind Neuerungen gültig.

## Welche Informationen gibt mir der Energieausweis?

Angegeben werden der Endenergieverbrauch in kWh/(m² · a) und die Energieeffizienzklasse (von A+ bis H), in einer Farbskala, die von grün über gelb bis rot geht, wird der Endenergieverbrauch des Gebäudes grafisch dargestellt. Im grünen Bereich ist der Energiebedarf normal bis optimal. Durchschnittliche sowie kaum modernisierte Gebäude bewegen sich eher im gelb-roten Bereich. Jeder nach dem 1. Mai 2014 ausgestellte Energieausweis hat eine Registriernummer beim Deutschen Institut für Bautechnik.

## Kann ich zukünftige Kosten ablesen?

Der Nutzen des Energieausweises für den Mieter/Käufer liegt in der energetischen Vergleichbarkeit verschiedener Objekte. Angaben über zukünftige Heizkosten sind aus dem Energieausweis nicht abzuleiten.

## Energieausweis für alle?

Pflicht ist der Ausweis für alle, die ein Objekt neu vermieten oder verkaufen. Es besteht für alle Wohngebäude Ausweispflicht. Miet- oder Kaufinteressenten muss der Ausweis unaufgefordert bei der Besichtigung vorgelegt werden. Ab dem Ausstellungsdatum ist der Gebäude-Energieausweis 10 Jahre lang gültig. Ausweise, die vor dem 1. Mai 2014 erstellt wurden, behalten ihre Gültigkeitsdauer.

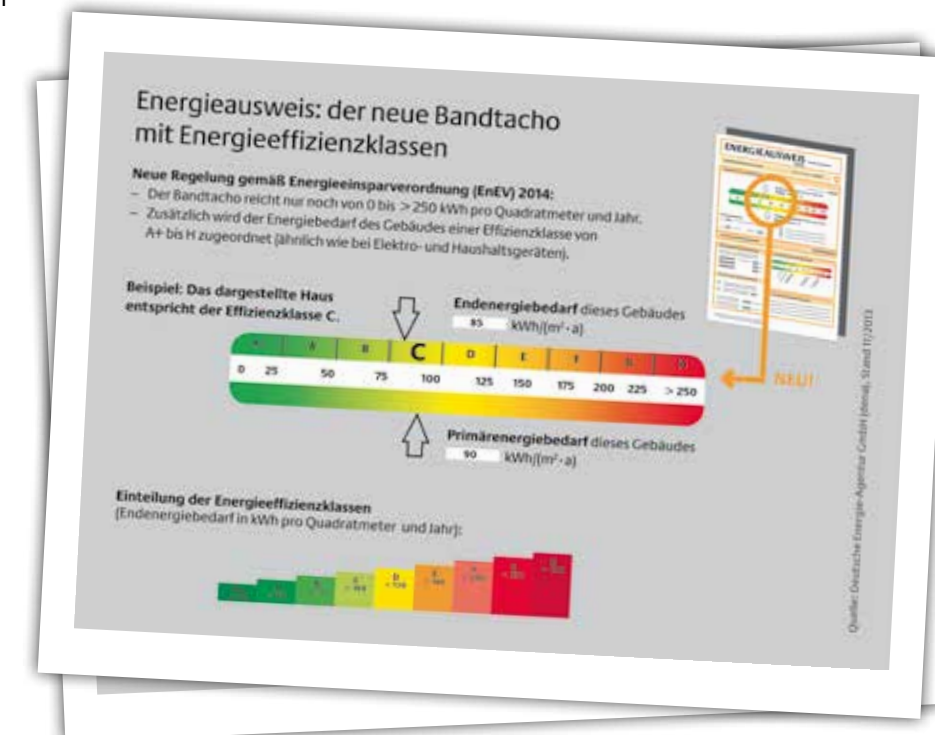
## Die zwei Ausweisvarianten

Hier gibt es keine Änderungen.

Der bedarfsorientierte Energieausweis ist Pflicht für Wohngebäude bis einschließlich Baujahr 1977 mit bis zu vier Wohneinheiten. Bei allen anderen Gebäuden kann frei zwischen beiden Ausweisvarianten gewählt werden.

## Wie komme ich zu einem Energieausweis für mein Gebäude?

Zertifizierte Energieberater erstellen die Energieausweise. Die DREWAG bietet die Erstellung von verbrauchs-basierten Energieausweisen zum Preis von 75,00 EUR an.



## NOCH OHNE?

### Sie sind Grundstückseigentümer und brauchen einen Energieausweis für das Gebäude?

Das betreffende Objekt hat mehr als vier Wohneinheiten oder ist nach 1977 gebaut. Die Verbräuche der Heizung für drei Jahre liegen Ihnen vor. Den verbrauchs-basierten Energieausweis können Sie ganz einfach bei der DREWAG beauftragen. Die Erstellung des Energieausweises kostet 75,00 EUR.

**Im Gebäude hat jede Wohnung eine eigene Heizanlage. Der Eigentümer kennt den Verbrauch der einzelnen Wohnungen nicht.**

Für diese Fälle bieten wir den Eigentümern an, die Verbrauchsdaten zu ermitteln. In Summen anonymisiert werden die Daten pro Jahr dem Eigentümer zur Verfügung gestellt. Diese Dienstleistung kostet bis 15 Zähler 100,00 EUR, jeder weitere Zähler 5,00 EUR.

Formulare für den Energieausweis finden Sie als Download unter [www.drewag.de](http://www.drewag.de).

Für die Beauftragung der Verbrauchsdatenermittlung und weitere Fragen zum Energieausweis wenden Sie sich bitte an unsere Energieberater im Beratungszentrum DREWAG-Treff. Tel. (03 51) 8 60 80 60 oder [energieberater@drewag.de](mailto:energieberater@drewag.de)



# FRISCH GEDUSCHT UND TROTZDEM GELD GESPART

Mit dem amphiro a1 lässt sich der Energieverbrauch beim Duschen genau ermitteln.

Ein normaler Sonntagabend, 19.30 Uhr bei Scholzes. Die Dresdner Familie bereitet sich auf den Wochenstart am nächsten Morgen vor. Alle Schulranzen sind gepackt, die Schnittenbüchsen gefüllt, die Anziehsachen für Montag früh liegen bereit. Jetzt müssen alle nur noch unter die Dusche,



schließlich soll die Woche sauber geschrubbt beginnen. Vater Jens geht mit gutem Beispiel voran. Jonas, Till und Erik sind als Nächste an der Reihe.

„Mensch Papa, beeil dich“, nörgeln die Jungs. Schließlich darf, wer fertig ist, anschließend noch eine halbe Stunde Fernsehen gucken. Der Enddreißiger lässt sich nicht aus der Ruhe bringen. Wo hat man denn als Vater von drei Söhnen schon mal seinen Frieden, wenn nicht im Bad? Warm duschen kann so entspannend sein ... Dabei verliert man schnell mal die Kosten für das so beruhigend plätschernde warme Wasser aus dem Blick.



Das böse Erwachen kommt spätestens mit der nächsten Energierech-

Energie-Beraterin Claudia Haufe informiert ...

**WOLLTEN SIE SCHON IMMER MAL WISSEN, WIE VIEL LITER WARMWASSER BZW. WIE VIEL ENERGIE SIE BEIM DUSCHEN VERBRAUCHEN?**

Wir suchen Tester für das Gerät: **amphiro a1** – Verbrauchsanzeige für die Dusche

nung. 1/3 des Wasserverbrauches im Haushalt fällt durch Baden und Duschen an. Warmes Wasser kommt bei Scholzes nicht aus der Wand, sondern aus dem elektrischen Warmwasserspeicher. Dies ist die teuerste Art der Warmwasserbereitung. Sie verursacht gegenüber der zentralen Warmwas-



serherstellung die meisten Kosten. Ein Duschbad mit 50 Litern elektrisch erwärmten Wassers kostet circa 0,65 EUR.

Bei Familie Scholz mit drei Kindern und zwei Erwachsenen schlägt dies täglich mit mehr als drei Euro zu Buche. Warmes Wasser für die Küche und zum Händewaschen zählt noch hinzu. Geld, das Mutter Lydia lieber für andere Sachen ausgeben würde. Aber wie Mann und Kindern das lange Duschen abgewöhnen? Im DREWAG-Treff hat sich Lydia Scholz ausführlich beraten lassen. „Duscht man bewusst kürzer oder wechselt den Duschkopf gegen einen Sparduschkopf, kann man mehr als 50 Prozent der Kosten einsparen“, versichert die Energieberaterin. Es sei sehr sinnvoll, den Energie- und Wasserverbrauch eines Duschbades zu ermitteln und dann ent-

Bitte bewerben Sie sich unter:

Tel. (03 51) 8 60 80 60 o. [energieberater@drewag.de](mailto:energieberater@drewag.de)  
Sie erhalten in der Testphase kostenlos für 2 Wochen das abgebildete Warmwasser-Messgerät. Die Installation zwischen Duschkopf und Brauseschlauch ist einfach.  
Mit dem amphiro a1 haben Sie Ihren Warmwasserenergieverbrauch immer im Blick und können ein Gefühl für effizientes Duschen entwickeln. (Bei zu vielen Bewerbern kann es zu Wartezeiten kommen.)

sprechend zu handeln. Das Einsparpotenzial wäre hoch. Die Energiefachfrau empfiehlt, im DREWAG-Treff einen „amphiro a1“ auszuleihen. Dies ist ein Warmwasserenergie-Messgerät, welches während des Duschens die verbrauchte Wassermenge und die Temperatur anzeigt. Am Ende des Duschvorganges wird die benötigte Energiemenge in Kilowattstunden angezeigt. Mit dem Gerät ist es problemlos möglich, die Warmwasserkosten direkt im Blick zu behalten.

Der von Schweizer Forschern entwickelte „amphiro a1“ misst den Wasser- und Energieverbrauch beim Duschen und zeigt



beide in Echtzeit an. Unter der Dusche ist schwer abzuschätzen, wie viel Wasser bzw. Energie dies verbraucht. Dabei bildet die Warmwassererzeugung den zweitgrößten Posten im Energieverbrauch von Privathaushalten, einzig die Heizung benötigt noch mehr Energie.

Stolz präsentiert Lydia Scholz ihrer Familie die neue Errungenschaft: „Jungs, ab jetzt wird genau Buch geführt. Mal sehen, wer hier am längsten unter der Dusche steht und das meiste Warmwasser verbraucht.“ „Papa!“, lautet die einhellige Antwort von Jonas, Till und Erik. Der Familienvorstand bekommt gleich die Aufgabe, den „amphiro a1“ fachgerecht am Duschkopf anzubringen. Eine Sache von zwei Minuten: Duschkopf vom Schlauch

abschrauben, Gerät dazwischenmontieren, Duschkopf wieder anschrauben, fertig.

Bei Einsatz des „amphiro a1“ sparten die Teilnehmer der Schweizer Studie, hochgerechnet auf ein Jahr, reichlich ein Fünftel des bisherigen Wasser- und Energieverbrauches beim Duschen pro Haushalt. Eine Einsparung, die direkt im Geldbeutel zu spüren ist.

Ab jetzt haben alle in der Familie Scholz das Display des Gerätes beim Duschen immer im Blick. Zusätzlich zu den



angezeigten Verbrauchswerten weist ein kleiner Eisbär auf einer Scholle darauf hin, wenn zu viel Warmwasser verbraucht wird. Je mehr Wasser durch den Duschkopf fließt, desto schneller schmilzt die Scholle. Besonders Erik, der jüngste der Familie, hat seine Freude daran, Papa Jens zum Energiesparen anzuhalten. Lydia Scholz ist erleichtert. Wenn Mann und Kinder weiter so fleißig beim Wasser- und Energiesparen mitmachen, sind die Finanzen für den nächsten größeren Sommerurlaub gesichert. Aber erst einmal gibt es ein leckeres Eis für alle Familienmitglieder zur Belohnung. (kk)

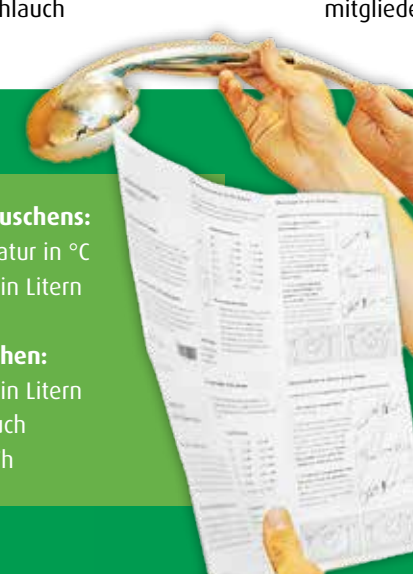


Während des Duschens:

- Wassertemperatur in °C
- Wassermenge in Litern

Nach dem Duschen:

- Wassermenge in Litern
- Energieverbrauch in Wh bzw. kWh







## DREWAG BAUT ZWEITE GROSSE PHOTOVOLTAIKANLAGE IN REICK

Umweltfreundliche Energie trifft konventionelle Kraftwerkstechnik im Areal Kraftwerk Reick. Dort entstand im Juni eine zweite große Photovoltaikanlage (nach der auf dem Gelände der Biogasanlage in Haßlau) der DREWAG. Gut zu sehen von der Bahnstrecke aus, produziert die Anlage aus installierten 813 Kilowattpeak Gleichstrom max. 600 Kilowatt Wechselstrom. Das stellt im Jahresmittel ungefähr den Strombedarf von 250 Haushalten dar.

Am 25. Juni 2014 ist die 766.000 EUR teure Anlage in Betrieb gegangen. Sie ist als Freiflächenanlage in Ost-West-Ausrichtung gebaut, d. h. die Module sind nach Ost und West ausgerichtet und um 21° zur Ebene geneigt. Das hat den Vorteil, dass die Einstrahlungszeit der Sonne über einen längeren Zeitraum am Tag genutzt werden kann.

Die Photovoltaikanlage soll vorrangig den Eigenbedarf des Heizkraftwerkes Reick decken. Der Ökostrom, der nicht genutzt werden kann, wird über die Strombörse verkauft. Das Heizkraftwerk Reick produziert in umweltfreundlicher Kraft-Wärme-Kopplung Strom und Wärme gleichzeitig und wird vorrangig im Winter als Spitzenheizkraftwerk eingesetzt.

Langfristig hat die DREWAG vor, den Standort Heizkraftwerk Reick zu einem Ort der Erzeugung und Speicherung – der Synthese aus alter und neuer Energie – sprich zu einem Innovationsstandort – zu entwickeln. So läuft derzeit die Vorbereitung für den Bau eines Großbatteriespeichers. Der Speicher soll als Puffer agieren und zur Netzstabilität beitragen.







## EINE ERFRISCHUNG FÜR ALLE

Kostenloses Trinkwasser im öffentlichen Raum

In der Dresdner Innenstadt vereint an heißen Sommertagen ein Gedanke einkaufende Dresdner, Touristen, wartende Fahrgäste der DVB und Radfahrer: Wo gibt es jetzt eine kühle Erfrischung?

Die innerstädtischen Trinkbrunnen liefern das kühle Nass zum Nulltarif. Sie haben aber auch noch eine andere Funktion. Sie sollen zum kurzen Verweilen inmitten hektischer Betriebsamkeit einladen. Eine Pause, die ja vielleicht auch zur Reflexion über den Kreislauf des Wassers genutzt werden kann. Das Netz der Trinkbrunnen in

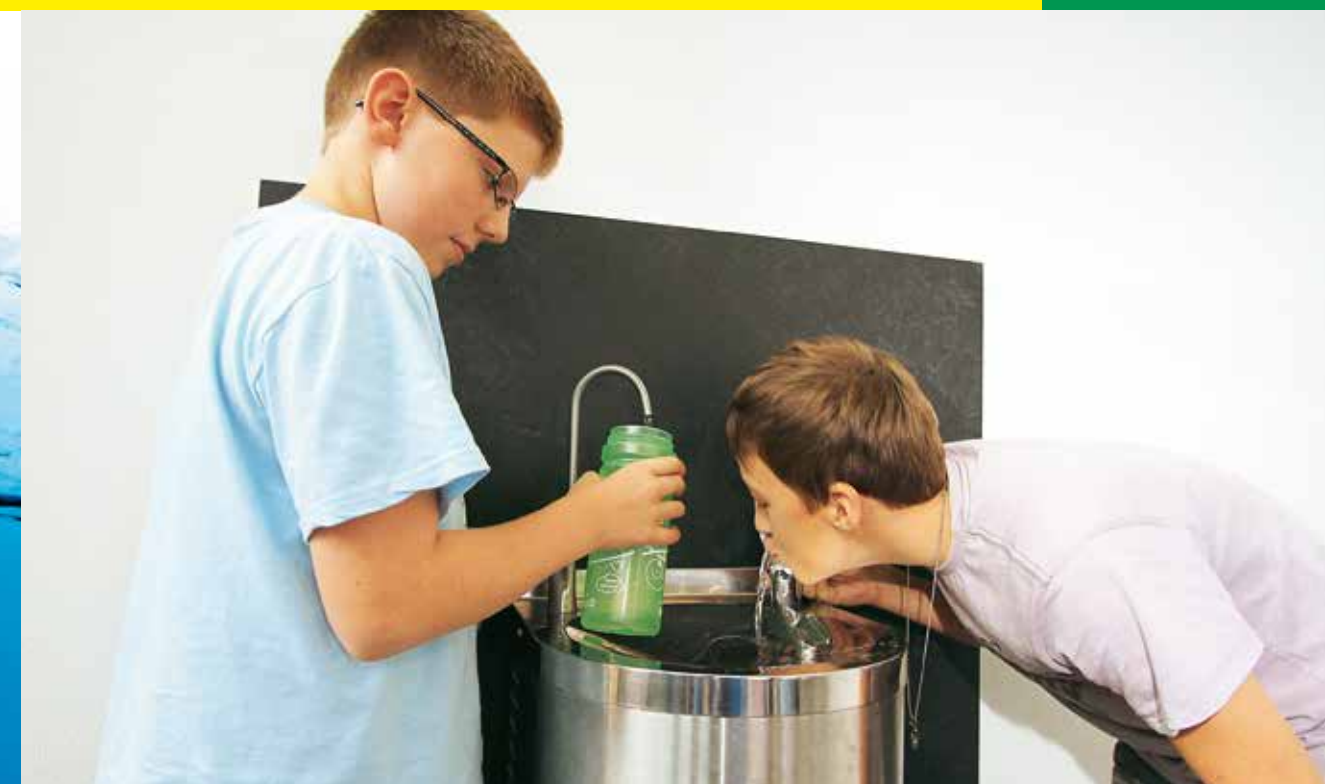
Dresden zeigt ebenso wie das komplette unterirdische Trinkwassernetz der Stadt, dass heute bei uns glücklicherweise Wasser überall verfügbar und nutzbar ist.

In Dresden gibt es zahlreiche öffentliche Trinkbrunnen, an denen all dies möglich ist. Dazu gehören u. a. die von der DREWAG gestifteten Trinkbrunnen auf dem Postplatz (Gestaltung Prof. Röder), im Alaupark (in Verantwortung des Amtes für Stadtgrün und Abfallwirtschaft), und auch jene in der Städtischen Bibliothek, im Energiemuseum Kraft-Werk und im DREWAG-Treff.

### TRINKBRUNNENAPP FÜR UNTERWEGS

Wer in Deutschland unterwegs ist und wissen möchte, wo sich in der Nähe ein Trinkbrunnen befindet, kann die Trinkwasser-App der wvgw Wirtschafts- und Verlagsgesellschaft Gas und Wasser mbH nutzen.

[www.trinkwasser-unterwegs.de](http://www.trinkwasser-unterwegs.de)



## TRINK WASSER!

Frisches Dresdner Trinkwasser für Dresdner Kitas und Schulen – mit einem Trinkwasserbrunnen!

Vor zehn Jahren wurde der erste Trinkbrunnen in einer Dresdner Grundschule eingerichtet. Und heute? Wir freuen uns, dass dieses Pilotprojekt zum Erfolg wurde, denn all jene, die sich an das frische klare Wasser aus der Leitung

gewöhnt hatten, wollten es später auch weiter in den Pausen genießen. So forderten engagierte Eltern für ihre Kinder auch in den Oberschulen und Gymnasien eine kostenlose, zuckerfreie Erfrischung. Das Modell der gesunden Lebensweise verbreitete sich über die Jahre durch alle Schularten. Auch in den Kindergärten gibt es mittlerweile Trinkbrunnen, denn immer mehr Eltern achten darauf, dass ihre Kinder genügend trinken. Und so konnte am 27. Juni 2014 mit finanzieller Unterstützung der DREWAG der 107. Trinkbrunnen in der Kindertageseinrichtung „Lillabo“ in der Roscherstraße 20 in Trachau eingeweiht werden.

Unser besonderer Dank gilt den Schulleitern, Erziehern, Lehrern und Eltern, die sich für einen Trinkbrunnen in den verschiedenen Einrichtungen stark gemacht haben.



**Die DREWAG stellt einen Betrag von einem Viertel der Kosten für Trinkbrunnen und Installation pro Schule zur Verfügung.**

#### **Ansprechpartner:**

Constance Jacob

Rosenstraße 32 • 01067 Dresden

**Tel.:** (03 51) 8 60 48 28

**Fax:** (03 51) 8 60 44 38

**E-Mail:** [constance\\_jacob@drewag.de](mailto:constance_jacob@drewag.de)



Meine Jungs trinken Wasser am liebsten mit einem Schuss Apfelsaft. Ich mag's am liebsten kalt aus der Leitung.

Am liebsten trinke ich mein Wasser aus dem Hahn mit etwas Minze und Zitrone.



Die Woche über einfach pur aus dem Hahn, abends mit Tee aufgegossen, am Wochenende zum Mittag mit Sirup oder Saft.

## GEMIXT SCHMECKT ES BESSER

Tipps von Dresdnern für einen noch besseren Trinkwasser-Genuss.

Das Trinkwasser für zu Hause kann in Dresden problemlos aus dem Hahn kommen. Je nach Geschmacksvorlieben kann es dabei durch Trinkwassersprudelgeräte mit Kohlensäure versetzt oder mit verschiedensten Sirups und Säften gemixt werden. Kürzlich fragte die DREWAG auf ihrer Facebook-Seite die Dresdner, wie sie denn am liebsten das DREWAG-Trinkwasser genießen. Hier einige Tipps – gerne zum Nachahmen empfohlen.



[www.drewag.de/facebook](http://www.drewag.de/facebook)

Ich trinke mein Wasser gern mit Sprudel. Hinzu tue ich gern frische Minze oder Limette. Am besten Limette ausgedrückt und Eiswürfel hinzu ... lecker, lecker.

Am liebsten das frische kühle Wasser aus der Leitung.

Ich mag das Wasser am liebsten mit frischer Minze aus meinem Kräutereck und einem Schuss Holundersirup!

Mit frisch gepresstem Limettensaft. Danke, dass ihr mit eurer Trinkwasserbar auf der BRN dabei wart, damit habt ihr uns über eine kurze Durststrecke gebracht.

Frisch aus dem Hahn und mit etwas Zitrone.

Leitungswasser abgefüllt in einer Flasche, wobei ich zugeben muss, dass das Dresdner Wasser aufgrund seiner Gewinnung wirklich sehr lecker (erfrischend) schmeckt. Lob an die DREWAG und macht weiter so!

## SHOP-TIPP

Im DREWAG-Shop gibt's Trinkwassersprudler in den Farben Orange, Grün und Grau zum Preis ab 55,00 EUR.

**55,00 EUR mit Kundenkarte**, 57,00 EUR ohne (Sprudler mit 2 PET-Flaschen und CO<sub>2</sub>-Zylinder)

**58,00 EUR mit Kundenkarte**, 60,00 EUR ohne (Sprudler mit 4 PET-Flaschen, CO<sub>2</sub>-Zylinder, 6 Sirup-Proben)

Konzentrate in vielen erfrischenden Geschmacksrichtungen ab 3,00 EUR.

**Ersatz-PET-Flaschen 0,5 l und 1 l**  
0,5 l PET: **4,50 EUR mit Kundenkarte**/  
5,00 EUR ohne

1 l DUO Pack PET-Flaschen:

**10,50 EUR mit Kundenkarte**/  
11,50 EUR ohne



## TRINKWASSER ON TOUR

Trinkwasserbar der DREWAG

Ein beliebtes Ziel unserer Veranstaltungsbesucher ist stets die DREWAG-Trinkwasserbar. Zehntausende Gäste dürfen wir pro Jahr begrüßen – ob beim Stadtfest, SZ-Fahrradfest oder bei den Tagen der offenen Tür in unseren Betriebsstätten.

Immer gilt: Das Wasser und die verschiedenen Konzentrate sind kostenlos. Der nächste Einsatz steht schon kurz bevor: beim ŠKODA Velorace sorgen die DREWAG-Mitarbeiter wieder für Erfrischung.



## JEDERMANN-RADRENNEN IN DER ZWEITEN RUNDE

Am 10. August fällt der Startschuss zum Dresdner Jedermannrennen 2014, dem ŠKODA Velorace. Rund 2.000 aktive Teilnehmer werden erwartet.

Start und Ziel befinden sich am Theaterplatz. Mit einer Strecke, die unter anderem an drei Elbschlössern und über die Waldschlösschenbrücke verläuft, kann das Rennen als der Kultur-Citykurs Deutschlands gelten. Vor den Radsportlern liegen flache und schnelle Streckendistanzen von 65 und 108 Kilometern, auch eine Schnupperdistanz über 21,5 km ist dabei. Bereits am Tag vor dem Rennen öffnet am 9. August auf dem Theaterplatz das Event-Areal zum „Wernesgrüner

Opening“ mit Angeboten rund um Radsport und Bewegung für Kinder und Erwachsene. Dazu gehört auch die „Sachsen-tour für Kids“, ein Fette-Reifen-Rennen für Kinder im Alter von 6 bis 13 Jahren. Zudem begrüßen die Organisatoren des ŠKODA Velorace die Radfahrer der 31. Tour der Hoffnung, einem karikativen Projekt für leukämie- und krebserkrankte Kinder.

Nach einem Jahr Pause fand 2013 das Dresdner Jedermann-Radrennen unter neuem Namen statt.



Infos auf [www.skoda-velorace.de](http://www.skoda-velorace.de)





## WOMIT DAS DRESDNER TRINKWASSER AUFBEREITET WIRD

Das Trinkwasserlabor Coschütz wacht über das wichtigste Lebensmittel

Trinkwasser ist unser wichtigstes Lebensmittel. Jeder Dresdner genießt durchschnittlich 5 Liter pro Tag als Basis für Tee, Kaffee oder zur Speisenzubereitung. Weitere 90 Liter werden fürs Waschen, Putzen, Duschen oder Baden verwendet. Gewonnen wird es aus Uferfiltrat/Grundwasser und aus Talsperrenwasser durch Aufbereitung im Wasserwerk.

Im Dresdner Versorgungsgebiet werden in Übereinstimmung mit der gültigen Trinkwasserverordnung folgende Aufbereitungsstoffe eingesetzt:

### WASSERWERK COSCHÜTZ:

bei Bedarf Kaliumpermanganat (als Oxidationsmittel zur Entmanganung), Aluminiumsulfat (zur Flockung, d. h. zur Entfernung von gelösten Stoffen und Trübstoffen), Calciumhydroxid und Kohlenstoffdioxid (zur Aufhärtung, d. h. Erhöhung der Härte des weichen Talsperrenwassers und zur Einstellung des pH-Wertes der Calciumcarbonatsättigung\*), bei Bedarf pulverförmige Aktivkohle (zur Entfernung unerwünschter Geruchs- und Geschmacksstoffe), Chlor/Chlordioxid (zur Desinfektion)

### WASSERWERK HOSTERWITZ:

Aluminiumsulfat (zur Flockung, d. h. zur Entfernung von gelösten Stoffen und Trübstoffen), Kornaktivkohle (zur Entfernung von Spurenstoffen), Natronlauge (zur Einstellung des pH-Wertes der Calciumcarbonatsättigung\*), Chlor (zur Desinfektion)



### WASSERWERK TOLKEWITZ:

Eisen-III-Chlorid (zur Flockung, d. h. zur Entfernung von gelösten Stoffen und Trübstoffen), Kornaktivkohle (zur Entfernung von Spurenstoffen), Natronlauge (zur Einstellung des pH-Wertes der Calciumcarbonatsättigung\*), Chlor/Chlordioxid (zur Desinfektion)

Im akkreditierten Coschützer Trinkwasserlabor wachen Fachleute der DREWAG NETZ genauestens über die Qualität unseres Grundnahrungsmittels sowie auch über die Qualität und Dosierung der eingesetzten Aufbereitungsstoffe. (Stand Mai 2014)

\* pH-Wert, bei dem Wasser Kalk weder auflöst noch abscheidet



Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Mitarbeiter des DREWAG-Trinkwasserlabors:

**Telefon:** (03 51) 2 05 85 35 69 oder 2 05 85 25 14

## DAS EXPONAT UND SEINE GESCHICHTE

FOLGE 4

Das Dresdner Energie-Museum der DREWAG zeigt Exponate aus den letzten 100 Jahren – Der Eintritt ist frei.

IN DIESER SERIE STELLEN WIR IHNEN DIE SCHÖNSTEN EXPONATE UND IHRE GESCHICHTE VOR.



## WAS IST DENN BLOSS EIN KUBIZIERAPPARAT?

Das Gerät aus dem Jahr 1912 wurde in Dresden zur Eichung von Gaszählern in der Werkstatt eingesetzt. Das schrieb das Eichgesetz damals so vor.

Man könnte das Gerät auch Messglocke nennen. Der zur Eichung von Gaszählern konstruierte Kubizierapparat wurde vor 1912 entwickelt. Über 80 Jahre diente er in der Gaszählerwerkstatt Dresden zur Prüfung und Eichung der Gaszähler gemäß dem Eichgesetz.

Der eine Tonne schwere Kubizierapparat besteht aus einem stehenden, zylindrischen Kübel mit Rohrleitungen, einer Glocke mit Gegengewicht und einem Gerüst mit Seilrollen nebst Ausgleichsgewicht. In dem mit Wasser gefüllten Kübel befindet sich die mit Luft gefüllte Glocke. Das Prinzip ist ähnlich wie bei einer Taucherglocke. Der Luftinhalt ist über Saug- und Druckrohre im Zusammenspiel mit den Gewichten dosierbar und eine Voraussetzung für die exakte Eichung von Zählern. Durch Einleitung von Luft aus der Kubizierglocke in die mit Schläuchen angeschlossenen Gaszähler erfolgte deren Prüfung und Eichung.

Die zum Eichen notwendige Luftmenge wurde an der geeichten Mess-Skala des Kubiziergerätes und am Messwerk des Zählers registriert. Aus dem Vergleich beider Werte konnten eventuelle Messfehler erkannt werden.

Ein entsprechendes Auswechseln von speziellen Zahnrädern des Gaszählers korrigierte diese Fehler dann.

Das über 100 Jahre alte Kubiziergerät im KraftWerk-Dresdner Energie-Museum ist eine Dauerleihgabe der ENSO.

**KRAFTWERK**

**Eintritt:** Kostenlos zu den Öffnungszeiten  
**Geöffnet:** Mi. 10.00–17.00 Uhr (ganzjährig) und  
Sa. 13.00–17.00 Uhr (November bis März) oder nach telefonischer  
Vorankündigung unter (03 51) 8 60 41 80



# GLASFASERKABEL GEGEN ENERGIEVERLUST

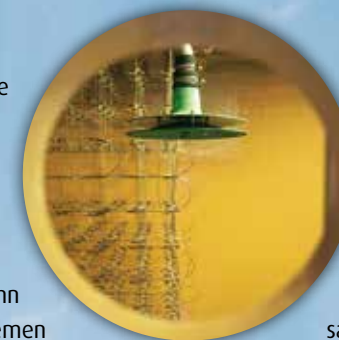
Energie geht an zu vielen Stellen verloren. Die Dresdner Forscher des Zentrums für Energietechnik wissen das – und wollen es ändern.

Karin Rühling tritt von einer kleinen Luke zurück und sagt: „Schauen Sie sich das mal an!“ Hinter dem runden Glasfenster eines weiß-roten Behälters hängen dicht an dicht zarte Metallröhrchen in den Raum hinein und ergeben strikte geometrische Figuren. Der Behälter gehört zu Karin Rühlings Lieblingsstücken. Die Doktorin – energisch und fröhlich im Dienst der Physik – arbeitet an der Professur für Gebäudetechnik und Wärmeversorgung am Institut für Energietechnik. Sie wirft die blonden Haare nach hinten und erklärt. Vor Ort, in der oberen Etage des Zentrums für Energietechnik (ZET) der TU Dresden, tut sie das wohl besonders gern. Dort gibt es neben dem ominösen Kessel noch viele andere spannende Versuchsreihen zum Thema Wärme, gibt es Raum und Zeit, Ideen und Forschergeist zu entfalten. In die Fassade des modernen Baus in der Helmholtzstraße sind Fotovoltaikplatten integriert. Auf dem Dach gibt es Solarthermie, im Innern befinden sich drei kleine Erdwärmesonden, es wird mit Kraft-Wärme-Kopplung gearbeitet und – das ist ganz neu – am Prototyp einer Hausanschluss- und Netzeinspeisungsstation geforscht. Sie bezieht im Winter Wärme aus dem Fernwärmenetz, im Sommer kann sie Überschüsse aus der Solarthermie einspeisen. Besonders am Herzen liegen den 17 Wissenschaftlern und Technikern der Abteilung die Energieeinsparmöglichkeiten. „Erst, wenn das Potenzial ausgeschöpft ist, konzentrieren wir uns auf regenerative Energien, die wir zu einem hohen Prozentsatz einsetzen wollen“, umschreibt Karin Rühling deren Ziele. Und Potenziale gibt es eine Menge. Sie liegen in jeder Wohnung, in jedem Gebäude. Energie geht verloren, wenn die Temperaturen in der Heizung ungeeignet



gewählt wurden. Viel Sparpotenzial steckt in der Trinkwassererwärmung. In zentralen Anlagen benötigt sie eine Vorlauftemperatur von 63 bis 65 Grad Celsius. Bei modernen Systemen in Wohnungsanschlussstationen können jedoch schon 53 bis 55 Grad ausreichen. „Das ist der Weg“, ist sich Karin Rühling sicher. Auch der Kältebedarf gehört auf den Prüfstand. „Die Temperatur der Kälteversorgung sollte so hoch wie möglich gewählt werden“, empfiehlt die Expertin. Hotels, Großküchen oder Bürokomplexe stellen ganzjährig sechs Grad Celsius für die Kühlung von Räumen bereit. In vielen Stunden des Jahres würden jedoch neun bis zwölf Grad vollkommen ausreichen. „Dann ließen sich schnell bis zu 30 Prozent Energie sparen.“ Bei der Vorstellung glänzen Doktor Rühlings Augen. Um die Großabnehmer zu überzeugen und ihr Vertrauen in die Verlässlichkeit

der Technologie aufzubauen, führt das ZET einige Forschungsprojekte durch. Den bundesweiten Feldtest zu Absorptionskältesystemen in Krankenhäusern und großen Liegenschaften wie Supermärkten und Geschäftshäusern etwa, der derzeit läuft. Dort wird versucht, einen Gebäudekomplex sehr lange im Jahr mit zehn oder zwölf Grad zu versorgen. Nur bei der extremen Witterung eines feuchtwarmen Sommertags, an dem die Zuluft entfeuchtet werden muss, wird mit sechs bis acht Grad gearbeitet. Begonnen hat das Projekt im September 2013. Fünf Jahre lang werden die Wissenschaftler es begleiten. Erste positive Ergebnisse gibt es bereits. Und wozu dient der weiß-rote Behälter? „Das ist ein hochkomplexer Sechs-Kubikmeter-Speicher zur faseroptischen Temperaturmessung, einem ganz neuen Verfahren“, erläutert Karin Rühling. Die Edelstahlröhrchen in seinem Innern beinhalten 1.100 Messpunkte, die auf insgesamt 1.000 Meter Glasfaserkabel gewickelt sind. Studenten haben das in zweieinhalbmonatiger Handarbeit gemacht. Durch diese Kabel pulsen die Wissenschaftler einen Laser und erhalten über ein spezielles Auswerteverfahren aller zwölf Zentimeter einen Mittelwert der Temperatur. Damit lässt sich genau erfassen, in welchem Bereich des Trinkwasserspeichers sich welche Temperaturunterschiede ergeben. Abgesehen haben sie es dabei auf die Mischzone, den Bereich, in dem sich die kalte Seite von etwa 10 Grad und die warme von 60 Grad Celsius unzulässig vermischen. „Die wollen wir so klein wie möglich halten, denn das spart Energie“, erklärt die Thermodynamikerin. Das passiert mittels Düsen und Prallkonstruktionen, die den Volumenstrom, also die Geschwindigkeit



keit des Trinkwassers im Speicher, beeinflussen. In kleinerem Rahmen ist das Verfahren schon angewendet worden, etwa bei der Klimatisierung der ICEs der Deutschen Bahn. Mithilfe des Behälters konnten die ZET-ler richtig große Fische an Land ziehen. Denn darin lassen sich nicht nur verschiedene Situationen nachstellen und Vorhersagen zur Wärmespeicherung verbessern. Man kann das Verfahren damit auch wunderbar demonstrieren. „Wir haben lange gebraucht, die Praktiker zu überzeugen“, so Karin Rühling. Am Ende war ihr Ehrgeiz erfolgreich. Von einem großen Energieunternehmen kam eine Anfrage für eine sehr komplexe Messung für Anlagen in Hamburg und Berlin. In Mannheim läuft bereits eine Messung in einem 43.000-Kubikmeter-Speicher an der Fernwärme. „Das erlaubt uns ganz neue Einblicke in die Strömungsmechanik in den Speichern, ohne viele Experimente zu machen“, sagt die Doktorin. Besonders stolz ist sie auf ein Projekt in Schweden. Mitten im Pippi-Langstrumpf-Land Vimmerby erproben sie und ihre Dresdner Kollegen und Studenten das Verfahren im ersten weltweiten Zweizonenspeicher für eine große Fernwärmeversorgung. Das Messkabel in dem Speicher ist 1.000 Kilometer lang. Eingebracht ist es bereits, die Messungen laufen. Ab Ende des Jahres erwarten die ZET-ler viele neue Erkenntnisse, die sie vor Ort zur Optimierung der Betriebsführung einsetzen wollen. Auch die DREWAG ist in viele Versuche eingebunden. So läuft zusammen mit der Energieversorgung Halle und Vattenfall nun ein großes Projekt zur Effizienzverbesserung der Kraft-Wärme-Kopplung durch große Speicher. (sp)







## MÄCHTIG ANGESAGT

Die Kesselsdorfer – seit 800 Jahren eine Straße mit viel Geschichte

Die heutige Kesselsdorfer Straße hatte im Laufe der Jahrhunderte schon mehrere Namen. Eine Zeit lang nannte man sie die Freibergerische Straße, verband sie doch die Residenzstadt Dresden mit dem Zentrum des Silberbergbaus. Im Jahre 1724 wurde sie zudem als „Gebirgische Butterstraße“ urkundlich erwähnt. Fakt ist, dass sie seit mehr als 800 Jahren eine der wichtigsten Verkehrsverbindungen von und nach Dresden ist.

Das hat auch August der Starke erkannt und ordnete 1706 einen Erlass an, dass sämtliche Hauptverkehrswege verbreitert werden müssen, um genügend Platz für Postkutschen zu schaffen. Der Handel sollte ebenfalls vorangetrieben werden. Man merkte bei einer Besichtigung, dass die Kesselsdorfer Straße in Löbtau zu schmal war und auf neun Ellen (rund 5,60 Meter) erweitert werden musste. Das ist auch die Blütezeit der Postmeilensäulen, die auf Kosten der Gemeinden an allen Verkehrsstraßen errichtet wurden.

Noch bis Mitte des 19. Jahrhunderts stand eine solche Postsäule an der Ecke der Lübecker und Kesselsdorfer Straße. So heißt es im Steuerkatasterauszug von 1767: „An der Spitze des Feldes, welches gegen Mittag an die Gebirgische Butterstraße (Kesselsdorfer Straße) und gegen Morgen an den aus dem Dorfe kommenden und nach der Weißeritzbrücke führenden Fahrweg (Lübecker Straße) grenzt, an den beiden zusammen kommenden Wegen steht eine Viertelmeilen-Postsäule“.

Zur Zeit der Napoleonischen Kriege erlangte die Kesselsdorfer Straße eine weitere Bedeutung. Der sächsische König Friedrich August I., (1750–1829) der ein Verbündeter Napoleons (1769–1821) war, ließ sie nach 1809, in einer zweieinhalbjährigen Friedensphase, zur Heerstraße ausbauen. Somit wurde diese Straße eine Chaussee, die bis Kesselsdorf reichte.



Dieser Ausbau kostete 17.856 Thaler und 19 Groschen. Um Geld dazu einzutreiben, errichtete man an der Ecke Tharandter und Kesselsdorfer Straße ein Einnehmerhäuschen, das Napoleon und den Sachsenkönig „überlebte“. Es stand bis 1837 und erbrachte jährlich rund 20.000 Mark für das Land Sachsen. Fahren heute Straßenbahnen auf der Kesselsdorfer Straße entlang, so ist es schwer vorstellbar, dass hier vor 100 Jahren noch eine Pferdebahn vom Postplatz bis Löbtau unterwegs war. Ein alter Fahrplan sagt aus, dass von morgens bis gegen 23.00 Uhr in 15-minütigem Abstand die Bahnen fuhren. 1893 wurde die Strecke der Pferdebahn bis Wölfnitz verlängert, und bereits 1896 begann die Umstellung auf den elektrischen Betrieb. Das war damals etwas Seltenes.

1903 wurde Löbtau eingemeindet und gehörte somit zu Dresden. Die Landeshauptstadt war mit einem Mal um 39.000 Menschen reicher. Eine große Bautätigkeit setzte ein, und alle Löbtauer Wohngebiete wurden verkehrsmäßig an die Kesselsdorfer Straße angeschlossen. Viele Geschäftslokale wurden in das Erdgeschoss der Wohnhäuser integriert und konzentrierten sich an der Kesselsdorfer Straße. Ein einmaliges Wohngebiet entstand: mit Vorgärten, wunderschön gestalteten Straßenprofilen, Bäumen und Gaslaternen.

Bis 1939 entwickelte sich dieser Raum zu einer pulsierenden Geschäftsstraße mit Kinos, Hotels und Restaurants. Im Umfeld siedelten Industriebetriebe an. Kurzum: die Kesselsdorfer Straße war „mächtig angesagt!“

Besonders nach dem 13. Februar 1945, als die Dresdner Innenstadt durch Bomben komplett zerstört wurde. Die Geschäfte auf der Kesselsdorfer Straße waren verschont geblieben, weshalb viele Dresdner hierher zum Einkaufen gingen. Dies blieb auch in den 40 Jahren der DDR so. Nach der Wende verlor die Straße an Anziehungskraft, weil mehr in die Innenstadt und auf die grüne Wiese investiert wurde.

Seit 15 Jahren bemüht sich der Gewerbeverein Kesselsdorfer Straße e. V., die Attraktivität zu erhöhen. Neue Läden wurden eröffnet und traditionsreiche Unternehmen konnten bestehen bleiben. Seit der Inbetriebnahme des Bramsch-Tunnels beruhigt sich der Autoverkehr und die Kesselsdorfer Straße kann wieder zur Einkaufsmeile werden, auch wenn es noch viele Schandflecken zu beseitigen gibt.



## 110 JAHRE KESSELS-DORFER STRASSE

Straßenfest vom 5.–7. September 2014

110 Jahre ist es nun schon her, dass die Kesselsdorfer Straße ihren Namen bekam. Das muss gefeiert werden, sagte sich der Gewerbeverein und bekam Unterstützung von der Löbtauer Runde und anderen ansässigen Unternehmen aus Löbtau. Seither läuft die Vorbereitung auf Hochtouren.

### HÖHEPUNKTE DES FESTES:

#### FREITAG, 05. SEPTEMBER 2014

ab 16.00 Uhr: Eröffnung auf dem Festplatz Ebertwiese mit dem Programm der Kindergartengruppe „Löbtauer Schmetterlinge“

- Puppentheater Marco Vollmann
- Livebands (Löbtauer Band „Wheft“ u.a.)
- Laientänzer „Brummtopf“ u.a.
- Kinderbasteln/Kinderschminken/Hüpfburg/Kindereisenbahn

#### SAMSTAG, 06. SEPTEMBER 2014

ab 10.00 Uhr: großer Festumzug vom Kaufland Naußlitz bis zur Ebertwiese mit dem Fanfarenzug Schönefelder Hochland e.V. und vielen weiteren Teilnehmern

- Kindermodenschau Bühne Ebertwiese
- Modenschau für Erwachsene Bühne Ebertwiese
- Ponyreiten
- Aerobic & Tanzwerkstatt Dresden e.V.
- Fitnessstudio WomenSport Dresden-Naußlitz
- Band „Juke Point Charlie“
- Kinderbasteln/Kinderschminken/Hüpfburg/Kindereisenbahn
- Kinderstraßenbahn Lottchen
- Lampionumzug entlang des Weißeritz-Grünzuges
- Geschichtstreff Löbtau (Robert-Koch-Apotheke, Hof)

#### SONNTAG, 07. SEPTEMBER 2014

- Livemusik
- Puppentheater Marco Vollmann
- Kinderbasteln/Kinderschminken/Hüpfburg/Kindereisenbahn

Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Ein Bummel entlang der Kesselsdorfer Straße lohnt sich also auf jeden Fall.

Es werden noch weitere Teilnehmer gesucht, die sich sowohl am Umzug beteiligen, als auch auf den Festwiesen präsentieren können.



**E-Mail:** gewerbeverein.kellei@gmx.de

**Tel.:** (03 51) 4 13 78 89  
(dienstags und mittwochs 8.00–13.00 Uhr)

**Post:** Gewerbeverein Kesselsdorfer Straße e.V.,  
Poststr. 2, 01159 Dresden



## GALOPP MIT ODER OHNE HUT

Der Dresdener Rennverein ist fast 125 Jahre alt. Die Renntage auf der Bahn in Seidnitz sind heute vor allem etwas für die ganze Familie.

Michael Becker gesteht, dass er nur ein einziges Mal auf einem Pferd gesessen hat. Da war er 16 oder 17, hatte einen Ausritt geschenkt bekommen. Am Ende sei der Zossen immer schneller geworden, so seine Erinnerung. Dass aus ihm mal ein passionierter Reiter wird, schloss er danach aus.

Doch die Reiterei ist seit März sozusagen sein schönstes Hobby. Seitdem ist Michael Becker Präsident des Dresdener Rennvereins 1890 e.V.

Der Dresdener Rennverein – das sind fast 125 Jahre Geschichte. Er gehört damit zu den ältesten und traditionsreichsten Vereinen in der sächsischen Elbmetropole. Gegründet 1890 als „Dresdner Reiterheim“ durch Walter von Treskow, fanden schon ein Jahr später erste Rennen statt. Darunter auch der bis heute ausgetragene Sachsenpreis, der seit 1997 als internationales Listenrennen durchgeführt wird. Er ist, wie viele andere Wettbewerbe auch, aus dem Renngeschehen rund um das altherwürdige Galopp-Areal in Seidnitz nicht weg-

zudenken. Dort verwaltet der Verein eine Gesamtfläche von rund vier Hektar, die Anlage steht unter Denkmalschutz. Eine Laufrunde ist 1.850 Meter lang. Zudem befinden sich 120 Ställe auf dem Gelände, wo zurzeit 65 Pferde von den drei Profitrainern Claudia Barsig, Stefan Richter und Lutz Pyritz betreut werden. „Die Dresdner Trainingszentrale ist momentan sehr erfolgreich, in diesem Jahr wurden schon 23 Siege deutschlandweit errungen“, so Präsident Michael Becker. Seidnitz sei das bedeutendste Leistungszentrum für die Zuchtbetriebe von Vollblütern im Süden der neuen Bundesländer. „Ohne unsere Rennbahn, die zwischen den Renntagen die Trainingsbasis für den Zuchtbetrieb sicherstellt, hätten die östlichen Besitzer einen massiven Standortnachteil“, so Becker.

Highlights sind natürlich die Dresdner Renntage. Insgesamt acht Termine gibt es dafür in diesem Jahr, fünf stehen noch aus. Der VW-Renntag am Pfingstsonntag war mit rund 10.000 Besuchern, spannenden Rennen und einer gelungenen Rundum-Gestaltung aus Vereinssicht sehr erfolgreich. „Unsere Renntage sollen noch mehr Eventcharakter bekommen und neben den Rennen ein zusätzliches Rahmenprogramm bieten“, beschreibt Michael Becker die Strategie. Dazu werden quasi ständig Partner gesucht, die dauerhaft dieses Programm mit umsetzen und gestalten. Denn für

die Dresdner ist die Galopprennbahn nach Ansicht des Präsidenten eine grüne Oase, auf der sie sich pudelwohl fühlen und die als Familienausflugsziel optimal ist. „Pferdesport in Dresden ist nicht Ascot in England und nicht (nur) für die Schönen und Reichen dieser Welt, sondern seit Bestehen der Rennbahn ein Ereignis für Jung und Alt“, glaubt er. Deshalb könne man sehr wohl mit Hut oder Cut auf die Rennbahn kommen, „muss aber nicht“, so Becker augenzwinkernd. Hauptsache sei, dass der Tag den Gästen in Erinnerung bleibt und sie auch gern mal wieder auf die Bahn kommen. Mit durchschnittlich 6.000 Besuchern pro Renntag sei die Bilanz zufriedenstellend.

Aus sportlicher Perspektive sind die Dresdner in den neuen Bundesländern neben Hoppegarten vorn gut aufgestellt. Zu den jährlichen internationalen Leistungsprüfungen – so der bwin-Sachsenpreis oder der Große Dresdner Herbstpreis – kommen hochkarätige Jockeys mit ihren besten Pferden nach Elbflorenz. „Sicherlich wäre es schön, in der Zukunft noch weitere Listenrennen durchführen zu können“, so Michael Becker. Doch hier sind wir wie alle anderen Vereine von Sponsoren abhängig, die die hohen Preisgelder zur Verfügung stellen.“

Wie fast jeder Verein lebt natürlich auch der Dresdener Rennverein vor allem von seinen Mitgliedern. Sie eint die Liebe zum Pferd und zum Pferdesport. Zudem sind auf der Rennbahn viele helfende Hände erforderlich. Zwischen und an den Renntagen leisten die Vereinsmitglieder unzählige Stunden, um das Areal in Ordnung zu halten und die Veranstaltungen

abzusichern. Das ist nicht immer ganz einfach. Deshalb ist es auch kein Geheimnis, dass engagierter Nachwuchs ständig gesucht wird und willkommen ist. „Wer sich für eine Mitgliedschaft im Verein oder für die entgeltliche Mitarbeit an den und um die Renntage interessiert, kann sich an die Geschäftsstelle des Dresdener Rennvereins wenden“, so der Präsident hoffnungsvoll.

Als jüngste bauliche Maßnahmen an der Bahn sind die historische Tribüne und der gastronomische Bereich nach dem Umbau im März wieder freigegeben worden. 200 Plätze fasst jetzt die Gaststätte der Rennbahn. Das Ende der Fahnenstange ist dies jedoch nicht. „Baustellen gibt es natürlich auf dem Gelände“, so Michael Becker. „Aber sie können erst nach und nach beseitigt werden, wenn finanzielle Mittel zur Erneuerung der Anlage fließen.“

**Thomas Riemer**

- Nächste Renntage: 2. August, 7. September, 27. September, 25. Oktober, 19. November
- Eintrittspreise: Normal 5,00 EUR, ermäßigt (Rentner, Schwerbeschädigte, Schüler/Studenten) 2,50 EUR, Kinder bis 14 Jahre freier Eintritt
- an Renntagen bitte anreisen mit der S-Bahn (Bahnhof Niedersedlitz), Buslinien 64, 65, 87 oder mit der S-Bahn bis zum Bahnhof Reick
- Wer zwischen Mai und November einen besonderen Ort zum Feiern sucht, kann das Rennbahngelände anmieten und dieses auch für seine privaten Zwecke nutzen. Auskünfte erteilt hier Cathleen Bielefeld unter [presse@drv1890.de](mailto:presse@drv1890.de)



**Weitere Informationen abrufbar unter:**

[www.drv1890.de](http://www.drv1890.de)

**Anschrift:** Oskar-Röder-Straße 1, 01237 Dresden



**10 x 2 FREIKARTEN  
FÜR EINEN RENN-  
TAG IHRER WAHL**

Einfach bis 23. August 2014 eine E-Mail an [gewinnspiel@drewag.de](mailto:gewinnspiel@drewag.de) oder eine Postkarte an DREWAG nonstop, 01065 Dresden mit Ihrer Adresse und dem Kennwort: „Rennverein“ senden.







## ARONIA, APFEL UND STACHELBEERE

Die Saftkellerei Walther in Arnsdorf besteht seit vier Generationen

Die Saffherstellung muss in den Genen liegen. Die Firmengeschichte des Arnsdorfer Familienbetriebes begann 1927 mit den Urgroßeltern. Die Johannisbeersträucher im Garten von Karl und Maria Walther trugen oft so reichlich, dass Karl Walther eine eigene kleine Kellerei aufzog, um den überschüssigen Saft unter die Leute zu bringen.

Heute steht Urenkelin Kirstin Walther als Geschäftsführerin in vierter Generation der Kellerei Walther vor, Bruder Jens verantwor-

tet die technische Seite. Inzwischen werden im Jahr zwei Millionen Liter leckere und gesunde Säfte im modernen Neubau im Arnsdorfer Gewerbegebiet hergestellt. Der Umsatz des 14-Mann-Betriebes liegt bei drei Millionen Euro. Kirstin Walther hat nach schweren Turbulenzen 2003/2004 die elterliche Firma übernommen und sie, gemeinsam mit ihrer Mannschaft, in ruhigeres Fahrwasser überführt. Großen Anteil daran hatte die Entwicklung der drei und fünf Liter großen Saftboxen, die heute den Hauptanteil der

## VON ARONIA BIS QUITTENSaft – SÄFTE DAS GANZE JAHR ÜBER BEI WALTHER'S

Jeder Deutsche trinkt mehr als 40 Liter Saft pro Jahr. Spitzenreiter der Kellerei Walther ist seit Beginn der Apfelsaft, wahlweise naturtrüb oder klar. Das Obstjahr beginnt mit Rhabarber, darauf folgen die Beerenfrüchte: Johannisbeere in Rot und Schwarz und die Stachelbeere.

Aber auch Birnen, Quitten und Sauerkirschen landen bei Walther's in der Saftpresse. Weiterhin werden so exotische Früchte wie Eberesche, Granatapfel und Cranberry zu Nektaren verarbeitet. Als besonderer Gesundheitstipp gilt Aroniasaft, wegen der darin enthaltenen Polyphenole, die den Körper besonders schützen sollen. Auch Obstweine, selbstgemachte Glühweine und Weine gehören zum Angebot.



Produktion ausmachen. Eine Idee, die von engagierten Kunden angestoßen wurde. Die bereits seit den 70er Jahren für fertige Suppen und Soßen im Großküchenbereich existierende Box wurde in mühseliger Kleinarbeit durch Jens Walther den speziellen Bedürfnissen der Saffherstellung angepasst. Aufgrund hygienischer Anforderungen muss Obstsaft heiß abgefüllt werden, lässt sich aber dadurch schlecht verpacken. Ein eigens dafür entwickelter und patentierter Kühltunnel schuf Abhilfe.

Die ersten Boxen wurden noch per Hand gefüllt. Jacques' Wein-Depot und der Konsum Dresden gehörten zu den Kunden, die schnell von den Vorteilen des Saftes aus Pappschachteln überzeugt wurden. Nach zahlreichen Promotionaktionen in Märkten, Direktmarketing und engagierter Öffentlichkeitsarbeit der Firmenchefin gehören heute die zahlreichen Säfte aus der Box zum Hauptstandbein des Unternehmens und bestimmen 80 Prozent des Umsatzes. Durch diese Verpackung ist eine bundesweite Auslieferung der Waltherschen Obstsäfte das ganze Jahr über erst möglich.

Seit 2000 existiert auf der Internetseite des Unternehmens der Internetshop.

Sechs Jahre später kam der Saft-

blog hinzu, in dem rund um das Unternehmen und die Saffherstellung, aber auch über viele witzige Erlebnisse und Begebenheiten philosophiert wird. Kirstin Walther ist mit der Firma ebenso auf Twitter und Facebook vertreten.

Kirstin Walther schwört auf den engen, sehr persönlichen Kontakt zu ihren Zulieferern und Kunden. Die Firma ist jede Saison aufs Neue auf die Belieferung mit Äpfeln, Birnen und vielen anderen Früchten durch private Gärtner und kleine Obstbauern angewiesen. Das Obst aus Plantagenbeständen würde in der Saffherstellung lange nicht so gut schmecken, ist die Firmenchefin überzeugt. Sie freut sich vor allem über das gewandelte Bewusstsein der Verbraucher: „Es gibt inzwischen wieder viele Kunden, die genau wissen wollen, wo ihre Lebensmittel herkommen.“



## VOM BAUM IN DIE BOX

Apfelsaffherstellung bei Walther's

Zur Apfelsaison füllen sich die Speicher der Kellerei. Sachsen hat schließlich das drittgrößte Apfelanbaugebiet Deutschlands. Und Apfelsaft ist unbestritten der Favorit beim Getränkekauf. Die Mischung vielfältiger Sorten bestimmt den Geschmack. Vom Feldweg, Omas Garten oder der Streuobstwiese werden die Früchte gepflückt und von vielen fleißigen Obstsammlern angeliefert. Ihre erste Station ist der Obstbunker. Mehrmals gewaschen, wachsam sortiert und von Fremdkörpern gereinigt fahren die Früchte mit einem Elevator in die Obstmühle. Dort werden sie zu Maische zerkleinert und anschließend in der Bucherpresse gepresst. Dies dauert bei sechs Tonnen Maische rund 1,5 Stunden. Heraus kommen knapp 5.000 Liter leckeren Apfelsaftes. Für die Saftboxen wird der Saft noch pasteurisiert, anschließend abgefüllt. Wohl bekomm's!



# GEHEIMTIPP NACH FRANZÖSISCHEM VORBILD

Das Schloss Zabeltitz bei Großenhain ist ein barockes Kleinod in der Röderaue.

Der Blick reicht weit von der Terrasse des Zabeltitzer Palais: Über den Spiegelteich mit der Fontäne und den Schwänen Xaver und Elisabeth, über das dahinter liegende Flaschenbassin, auf dem sich zu gern Enten tummeln. Wege kreuzen die Sichtachse, bis sie am Horizont im Auwald der Röder endet. Steht man dort, am so genannten „Aha“, und blickt zurück, soll schon manchem Gast ein ebensolches entflocht sein – egal, ob hochwohlgeboren oder nicht. Denn von dort, mit Blick über den Garten mit seinen exakt geschnittenen Hainbuchenhecken, den jahrhundertealten Linden und den lauschigen Wasserspielen bis hin zum Palais kann man das barocke Zabeltitzer Ensemble in all seiner unaufgeregten Herrlichkeit erahnen. Dieser grandiose Blick ist in einigen Teilen erst im vergangenen Herbst freigelegt worden. Der Landesverband Sächsischer Heimatschutz hatte zu seinem Parkseminar nach Zabeltitz geladen. 160 freiwillige Helfer waren in das zehn Kilometer nördlich von Großenhain gelegene Dorf gekommen. Sie hatten zu Motorsäge, Spitzhacke und Schubkarre gegriffen, um die barocke Anlage von Wildwuchs zu befreien und die beiden Sichtachsen neu zu formieren. Für viele der sächsischen Parkliebhaber war der Arbeitseinsatz der erste Besuch in Zabeltitz.

Selbst für Kenner ist diese Perle ein Geheimtipp. Und das, obwohl der ab 1728 nach französischem Vorbild angelegte Garten zu den größten und bedeutendsten Parkanlagen des Freistaates zählt – und in seinen Grundzügen so gut erhalten ist, dass selbst Experten staunen.

Seine Anlage entspricht den Regeln der Zeit nicht nur durch die Sichtachsen. Der Garten ist streng symmetrisch, hat Linden- und Kastanienalleen mit wertvollem historischem Baumbestand. Es gibt ein Lustwäldchen, Rondelle mit Sandsteinskulpturen und ein einzigartiges Teichsystem. Die Stadt Großenhain, zu der das Dorf an der Röder seit 2010 gehört, hat in den vergangenen Jahren viel Zeit und Geld investiert, um das Areal aus dem Dornröschenschlaf zu holen und überregional bekannter zu machen. Früher wäre ein solcher Bohei auf Messen und in Tourismuskatalogen freilich nicht nötig gewesen.

In adligen Kreisen kannte man den um 1207 erstmals in einer Urkunde erwähnten Ort von jeher. Die Familie von Köckeritz hatte das Gut als Lehen, später lebte für 200 Jahre ein Teil der Familie Pflugk hier. 1588 verkauft Caspar Pflugk den hoch verschuldeten Besitz für 80.000 Gulden an Kurfürst Christian I. Bis dessen Nachkomme August der Starke das Gut 1728 seinem Freund und Feldmarschall August Christoph Graf von Wackerbarth schenkte, fanden im nahe gelegenen Schradenwald viele kurfürstliche Jagden statt. Die Sauhatz war besonders beliebt. Christian I. ließ das alte Wasserschloss in ein Jagdschloss umbauen, ein kurfürstliches Stallgebäude mit acht Renaissancegiebeln errichten, eine Schmiede bauen, die Mühle vergrößern.

Später wurde es zum Wittumssitz der Kurfürstinwitwe Anna Sophia. Nach ihrem Tod wollte ihr Sohn August der Starke das Gut Zabeltitz gegen das Schloss Pillnitz tauschen. Das gehörte



der damals noch wohl gelittenen Gräfin Cosel, war aber weit weniger wert als das 40 Kilometer von Dresden gelegene Gut. August ließ den Tausch bleiben. Ob das auch am Zabeltitzer Kiesel gelegen haben könnte, ist nicht überliefert. Der machte den Ort schon im 18. Jahrhundert über seine Grenzen hinaus bekannt. Auf den Feldern fand man damals noch die milchig-durchscheinenden Steine, die, „geschliffen als sächsische Diamanten bei der Herstellung prunkenen Geschmeides für den sächsischen Hof begehrt waren“, schreibt der Zabeltitzer Helmut Enger in einem seiner Hefte zur Heimatgeschichte. Wackerbarth übrigens ließ unter Leitung des Oberlandbaumeisters Johann Christoph Knöffel den Barockgarten anlegen und das Jagdschloss zum heutigen Palais umbauen.

Von dort ist es nur ein Steinwurf zum Bauernmuseum des Dorfes. In einem Dreiseithof wird das ländliche Leben in der Großenhainer Pflege im ausgehenden 19. Jahrhundert nachempfunden. In der Küche klären bestickte Vorhänge über Hausfrauentugenden auf, in der Vorratskammer stehen Weckgläser voll Obst. Die meisten der ausgestellten Exponate, die vom Nachtopf bis zum Kartoffeldämpfer reichen, sind Leihgaben oder Geschenke aus der Gegend. Das Museum macht dabei

alles andere als einen staubigen Eindruck. Es ist liebevoll gepflegt. Auf dem Hof scharren Hühner, im Bauerngarten blühen Blumen und reifen Beeren. Und auch zur St.-Georgen-Kirche, dem ältesten erhalten gebliebenen Gebäude des Ortes, ist es nicht weit. 1580 von Nickel Pflugk in Auftrag gegeben, gehört sie heute zu den verlässlich geöffneten Gotteshäusern der Region. Im Dachstuhl leben Große Mausohren - Fledermäuse, die in der Dämmerung auf den feuchten Wiesen ringsum reichlich Nahrung finden. Sie gehören zu den vielen bedrohten Tier- und Pflanzenarten, die im 300 Hektar großen Naturschutzgebiet „Röderauwald Zabeltitz“ leben. Fischadler, Wespenbussarde, Libellen und seltene Lurche kann man auf dem Naturlehrpfad mit etwas Glück entdecken. Neben den gut ausgebauten Rad- und Wanderwegen klappern die Störche und nagen die Biber. Im Frühjahr und Herbst schlägt hier die Stunde der Hobbyornithologen. Zugvögel wie Kraniche und Kiebitze lassen sich auf ihrem Weg nach Norden oder Süden nieder, stärken ihre Kräfte auf den Feldern und in den Teichen. Der Zabeltitzer selbst liebt sein Dorf. Und er liebt Spielmannsmusik. Seit 90 Jahren gibt es einen Spielmannszug im Ort, der regelmäßig Preise abräumt. Neulich erst, beim jährlich ausgetragenen landesweiten Wettbewerb, haben die Zabeltitzer mit Heimvorteil die zahlreiche Konkurrenz hinter sich gelassen. Sie sind die Besten im Freistaat, die Erwachsenen genau so wie der Nachwuchs. Denn auch von dem gibt es in dem Örtchen reichlich.

(Susanne Plecher)



## TIPPS

Zum **Tag des Offenen Denkmals** am **14. September** gibt es um 10.00 Uhr einen **Erntedankgottesdienst** in der St.-Georgen-Kirche, zwischen 11.00 und 17.00 Uhr **Führungen durch das Bauernmuseum**, um 15.00 Uhr eine **Führung durch den Barockgarten**.

Am **28. September** findet das jährliche **Hubertusfest** und am **14. Dezember** die **Palaisweihnacht** statt.







## DRESDNER MÖGEN ES BUNT

Mit der warmen Jahreszeit entdecken die Menschen auch ihre Lieblingsblumen. Oft sind es die Rosen.

„Rosen, Tulpen, Nelken – alle Blumen welken.“ Oh, welch Grausen verbindet so mancher Zeitgenosse mit diesem ja eigentlich gar nicht falschen Spruch. Denn wer will schon welkende Blumen sehen?

„Ich freu mich immer, wenn die ersten frischen Blumen auf den Markt kommen“, sagt Selma Irmscher. Die 72-jährige zieht es dann ins kleine Gärtchen am Dresdner Stadtrand – und auch meist in die hiesigen Gärtnereien. „Ich baue jedes Jahr neue Blumen an, setze dabei allerdings auf die meistbekannten“, erzählt die rüstige Rentnerin. „Meine Lieblinge sind die Tulpen.“ Doch die seien dann tatsächlich immer sehr schnell verwelkt. Dafür legten die Rosen schnell nach. „Ich hab' mehr als 20 Sträucher“, schwärmt Selma Irmscher. Das Gute daran: Sie blühen nicht alle zum gleichen Zeitpunkt und meist mehrmals

im Jahr. „Zwergrosen stehen bei mir auch auf dem Balkon. Aber in der Vase mag ich sie nicht so“, fügt sie hinzu.

In Dresdens Gärtnereien boomt der Blumenabsatz. „Das ist natürlich immer saisonal beeinflusst“, sagt Stefan Gonera. Er ist Chef der Gärtnerei Nitzsche auf der Weinböhlaer Straße und berichtete, dass zum Saisonstart Ranunkeln, Gerbera und Friesen die Highlights bei den Dresdnern waren.

Der Fachmann bietet auch zahlreiche kleinblütige Sorten an – zum Beispiel blaue Gänseblümchen. „Die werden gern genommen“, weiß Stefan Gonera. Natürlich hat der 35-jährige auch seinen persönlichen Favoriten. „Ich bin totaler Ranunkel-Fan“, gesteht er schmunzelnd. Die kleinen Knollen dieser Saisonblumen werden schon im Herbst gepflanzt, damit die Blumenfreunde im Frühling die besondere Schönheit der



Blüten genießen können. Diese Blume gibt es in Weiß, Gelb, Orange, Rot und Violett. Ihre Blütenblätter sitzen wie Schuppen eng aufeinander und öffnen sich langsam, bis man tief ins Herz der Blüte sehen kann. Ein großes Plus: Schnitt-Ranunkeln gibt es bereits seit Februar.

Goneras Mitarbeiterin Sandra Arndt steht dagegen auf die Astrantia. Sie gehört zur Familie der Sterndolden, es gibt sie auch als Schnittblume. „Wir haben die Astrantia in Weiß und Rosé“, erzählt die gelernte Gärtnerin. Doch als solche hat sie natürlich weitere Lieblingsblumen.

„Ich mag Hortensien – sowohl als Topf- als auch Schnittblume“, sagt sie. „Die stehen bei mir auch auf dem Balkon.“

„Blumen sind für mein Befinden sehr wichtig“, sagt Ilka Engwicht. Ob es daran liegt, dass sie in ihrer fünfköpfigen Familie die

Frohnatur in Person ist? Dass sie besonders Friesen liebt, hat mehrere Gründe. „Ihren Duft verbinde ich mit meinem Geburtstag und Ostern“, begründet die 36-jährige. Friesen sind ein fast schon traditioneller Geburtstagsstrauß der Eltern. Aber auch in der „dunklen Jahreszeit“ blüht es im Hause Engwicht. Dann allerdings sind es Orchideen unterschiedlicher Art, die fürs Bunte in der Wohnung sorgen.

Mit ihren Lieblingsblumen liegen die Dresdner übrigens so ziemlich im Deutschlandtrend. Denn in den Top Ten der beliebtesten Blüher finden sich sowohl Tulpen als auch Gerbera und Orchideen. Auch das Stiefmütterchen, das ja in kaum einem Park oder einer öffentlichen Bepflanzung in der Stadt fehlt, hat es in der Bestenliste auf den dritten Platz geschafft. Und das wird vor allem Selma Irmscher freuen: An der Spitze der beliebtesten Blumen liegen natürlich die Rosen. Das wundert nicht, denn die gibt es nicht nur in den verschiedensten Farben, sondern sie gelten als unmissverständliches Zeichen der Liebe.

**Thomas Riemer**





raumbewegt, 2012



Kraftfeld 1, 2013



pattern N9, 2009



## KRAFTFELDER IM LEBEN

Eine Ausstellung mit Werken von Christine Hielscher im DREWAG-Treff

Ob in keramischen Objekten, den Plastiken oder Zeichnungen, die Figur war und ist Dreh- und Angelpunkt in ihrem Schaffen. Unabhängig davon, welche Metamorphosen der menschliche Körper inzwischen durchlaufen hat.

Auf dem Papier bietet sie mit Kohle, Kreide, Grit, Fine-liner und Acryl ein ganzes Arsenal maltechnischer Mittel auf, die sie zum Zweck der Intensivierung und Ausdruckssteigerung mischt. ... Warum ausgerechnet die schwer verständlichen Zusammenhänge der Quantenphysik? Weil ein elementares „Wellenteilchen“, von den Physikern Quant genannt, sich diskret verhält und nie isoliert auftritt? Weil es als ein Energiegebilde von ungeheurer Kraft gilt und sich als Welle verhalten kann? Weil die Mikrostrukturen, die an- und abschwellenden Energiesignale als visuelle Muster keine erkennbare Materialität vortäuschen? Oder einfach nur, weil die Wissenschaft einen Fixpunkt in den Irrungen und Wirrungen des Lebens darstellt?

Nicht planen, keinem Konzept folgen, die Dinge sich entwickeln lassen lautet ihre Devise. Darum ist sie frei für unvorhergesehene Kombinationen, für Effekte, die sich zwischen Kalkül und Zufall ausbreiten. Spätestens jetzt tauchen im Bezugssystem gefühlsbetonte Erscheinungen und Zustände wie Liebe, Hass, Freundschaft, Sympathie, Hoffnung, Angst, Trauer auf, die am Entstehen der Bilder beteiligt sind. Indem sie diese unterschiedlichen Bewusstseinsstufen zusammenführt, baut Hielscher, die das Sein ohnehin nur als Ganzes erspüren kann, ihre hochkomplexen Bilder.

**Herbert Schirmer**

(Auszug aus „Christine Hielscher – Malerei und Zeichnung“, Sandsteinverlag, 2013)



### Ausstellung „Kraftfelder“

Malerei und Zeichnungen von Christine Hielscher vom 10. September 2014 – 21. November 2014 im DREWAG-Treff

**Vernissage:** 10. September 2014, 19.30 Uhr im DREWAG-Treff im WTC, Ecke Freiburger/Ammonstraße

**NEUE AUSSTELLUNG  
IM DREWAG-TREFF**



## TANTE EMMA NAMENS FRANK

Lebensmittel Frank Scholz in Dresden-Hellerau

Wohlig rekelte sich Nachbars Katze vorm Eingang von Lebensmittel Frank Scholz. Das Schaufenster verrät: hier gibt es alles für den täglichen Bedarf. Vor neun Jahren, als der alte Konsum aufgeben musste, ergriff der gelernte Koch und studierte Wasserwirtschaftler die Gelegenheit beim Schopf. Er eröffnete in einem Teil der Räume seinen kleinen, aber wohlsortierten Lebensmittelladen, direkt am denkmalgeschützten Markt, dem Zentrum der Hellerauer Gartenstadt. Als alteingesessener Hellerauer wollte er die nahe Einkaufsmöglichkeit am Leben erhalten und für sich neue Perspektiven schaffen. Sein Geschäftsprofil ist der klassische Tante-Emma-Laden. „Hier gibt es alles, was in Küche und Haushalt gebraucht wird“, beschreibt er das Sortiment seiner wohlgefüllten Ladenregale. Das Angebot reicht von Butter über Getränke und Katzenfutter bis hin zu Quark und Sauren Gurken. Über der Gefriertruhe mit Gemüse, Fisch und Fertiggerichten hängt ein kleines Holzbrett mit fast 30 Gewürzgläsern, alphabetisch aufgereiht von Basilikum bis Zimt. Bei Nachfrage wird die benötigte Menge frisch einzeln abgewogen.

Frank Scholz legt Wert auf regionale Produkte, wie

beispielsweise Säfte von Most-Schöne aus dem Ort und Bio-Produkte aus Taubenheim. Seine Kundschaft reicht vom Kind bis zum Rentnerpaar. Nicht nur die Hellerauer wissen jeden Dienstag seine selbstgemachten Fischbrötchen zu schätzen. Der kräftige Mann hinter dem Verkaufstresen hat immer ein offenes Ohr für die Wünsche seiner Kunden. Er bietet neben einem leckeren Kaffee auch jede Menge persönlichen Service. Im Laden kann kopiert und Briefe über PostModern

können verschickt werden. Wer Hilfe braucht, bekommt alles fertig in Tüten verpackt und nach Hause geliefert. Mit dem kleinen Tante-Emma-Laden hat sich Frank Scholz nicht nur einen beruflichen Neuanfang gesichert.

Eine seiner ersten Kundinnen war seine heutige Frau. Inzwischen steht auch Petra manchmal mit hinter der Ladentheke, und die Familie ist um zwei kleine Söhne angewachsen.

(kk)



- 3% auf Lebensmittel ab einem Wert von 10,00 EUR und auf Getränke ab 15,00 EUR (jeweils pro Einkauf)



**Lebensmittel Frank Scholz**  
Markt 3  
01109 Dresden  
Telefon: (03 51) 8 89 26 02

### HINWEIS:

Die Rabatte der Kundenkarte sind nur vor Ort bei unseren Partnern einlösbar. Bitte zeigen Sie dabei vor dem Kauf Ihre DREWAG-Kundenkarte.

**DREWAG  
Kundenkarte**

**NUTZEN SIE JETZT  
DIE VORTEILE DER  
DREWAG-KUNDENKARTE**





# DREWAG – Social Media



**Unser Ausbildungs-Film**  
Film ab auf [www.drewag.de/tv](http://www.drewag.de/tv)

## Werde jetzt Facebook-Fan

- DREWAG-Graffiti-Stationen vorgestellt
- Reportage „Wasser ist Leben“
- Energiespartipps helfen haushalten
- aktuelle Berichterstattungen zu unseren DREWAG-Events
- Gewinnspielaktionen

[www.drewag.de/facebook](http://www.drewag.de/facebook)

## DREWAG-YouTube-Kanal

- die nonstopTV-Sendung aktuell auf YouTube sehen
- großes Kino für Azubis: alle Ausbildungsberufe vorgestellt
- DREWAG-Werke, Reportagen und Energieberatung

[www.drewag.de/tv](http://www.drewag.de/tv)

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** DREWAG – Stadtwerke Dresden GmbH,  
Rosenstraße 32 · 01067 Dresden  
Tel.: (03 51) 8 60 44 44, Fax: (03 51) 8 60 45 45  
E-Mail: [nonstop@drewag.de](mailto:nonstop@drewag.de)

**Redakteure:** Ronny Zeidler (Chefredakteur), Petra Gürtler  
**Verlag:** Redaktions- und Verlagsgesellschaft Elbland mbH,  
Niederauer Straße 43, 01662 Meißen

**Auflage:** 237.000. Aktuelle Ausgabe unter [www.drewag.de](http://www.drewag.de)  
**Gestaltung:** DVT GmbH Ostra-Allee 20 · 01067 Dresden · [www.dvtgmbh.de](http://www.dvtgmbh.de)  
**Fotoautoren:** Archiv SZ, V. Bellmann, Boulevardtheater, ENSO, Filmmächte, fotolia.com  
(Art Allianz), Hochschule für Musik, O. Killig, J. Mostertz, Ostrale, Philharmonie,  
Privat, Rennverein Dresden, sxc.hu, velorace, R. Zeidler  
**Druck:** Prinovis Ltd. & Co. KG – Betrieb Dresden · Meinholdstraße 2 · 01129 Dresden  
Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos etc. übernehmen wir keine Haftung. Alle Rechte vorbehalten.  
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung.



## KraftWerk – Energie-Museum

**Öffnungszeiten:** Mi. 10.00–17.00 Uhr,  
Nov. – März: Sa. 13.00–17.00 Uhr oder auf  
Anfrage unter Telefon (03 51) 8 60 41 80

## VERANSTALTUNGSTIPPS SEPTEMBER

10. September bis 21. November 2014  
**Ausstellung „Kraftfelder“ von Christine Hielscher**  
Malerei und Zeichnungen

10. September 2014, 19.30 Uhr  
**Vernissage zur Ausstellung**  
**Einführende Worte:** Dietrich Jacobs  
**Musikalische Umrahmung:**  
Jan Heinke, Stahlcello

**Ort:** DREWAG-Treff,  
Ecke Freiburger-/Ammonstraße



\*Anmeldung unter Tel.: (03 51) 8 60 44 44

16. September 2014, 18.00 Uhr\*  
**Energiedialog des Lokale Agenda 21 für Dresden e. V.**  
**Thema:** Eneuerbare Energie und Fernwärme  
**Referentin:** Dr. Karin Rühling, TU Dresden  
**Ort:** DREWAG-Treff, Veranstaltungsraum  
Ecke Freiburger-/Ammonstraße

4. September 2014, 16.00 Uhr\*  
**Rundgang in der Biogasanlage Klotzsche**  
**Ort:** Zum Kraftwerk 10, 01109 Dresden  
**Info:** Mindestalter 14 Jahre

9. September 2014, 16.00 Uhr\*  
**Rundgang im Wasserwerk Tolkewitz**  
**Ort:** Wehlener Straße 37, 01279 Dresden

18. September 2014, 16.00 Uhr\*  
**Rundgang im Gasturbinen-Heizkraftwerk**  
**Ort:** GT-HKW, Nossener Brücke,  
Oederaner Straße 21, 01159 Dresden  
**Info:** Mindestalter 14 Jahre, festes Schuhwerk

25. September 2014, 16.00 Uhr\*  
**Rundgang im Wasserwerk Hosterwitz**  
**Ort:** Wasserwerkstr. 2, 01326 Dresden  
**Info:** Mindestalter 14 Jahre

## Führungen

drewag NETZ **ENTSTÖRDIENTE**

Das nächste DREWAG-Kunden-  
magazin erscheint am 4. Oktober 2014.

Gas 2 05 85 33 33 | Strom 2 05 85 86 86 | Fernwärme 2 05 85 61 61  
Wasser 2 05 85 22 22 | Servicenummer 8 60 44 44



# Mit der DREWAG zum Dresdner Stadtfest

## Hier geht der Strom ab...

...und zwar direkt am Ufer der Elbe. Als Dresdner Stadtwerk engagieren wir uns mit Energie für unser Dresdner Stadtfest und laden Sie herzlich ein, mit uns am Königsufer zu feiern. Seien Sie gespannt: Hier geht der Strom ab.



**DREWAG** 